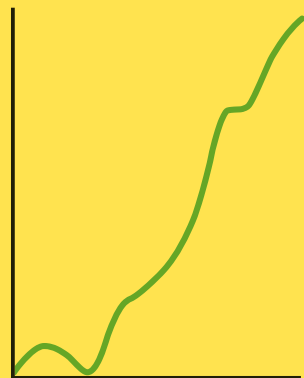




**kompetent
zielorientiert
innovativ**

LVR-Verbandstag

14. März 2015 • Neuwied



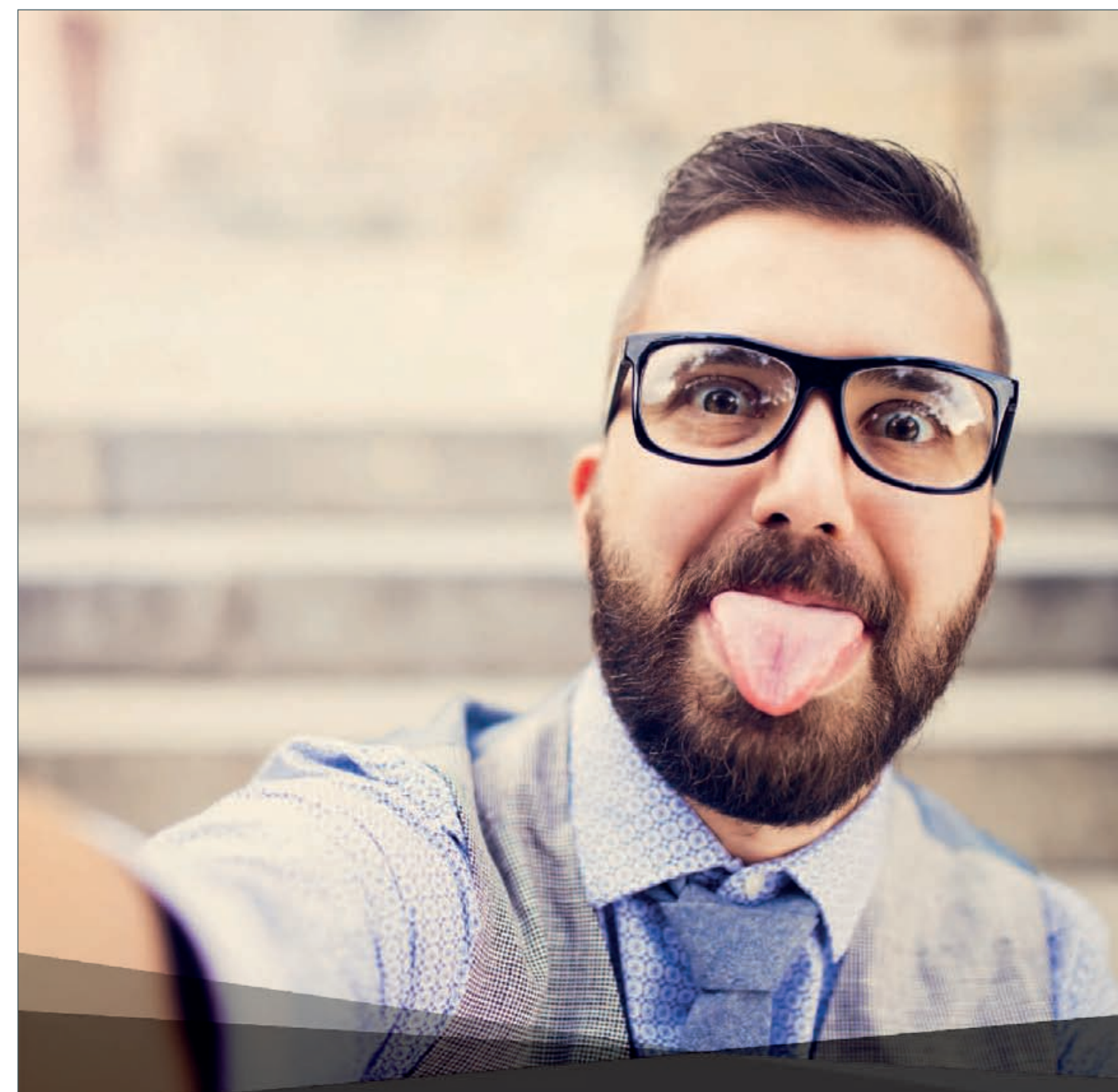
www.LVRheinland.de

Materialien
Heft 8

**L
V
R**

Leichtathletik
Verband
Rheinland

VERBANDSTAG 2015



DEINE CHANCE AUF MIND.

10 MIO. €

Gewinnchance rd. 1 : 95 Mio.

**EURO
JACKPOT**

VON LOTTO

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter lotto-rlp.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Kindern ein Zuhause geben



Spendenaktion 2015

zugunsten von Flüchtlingskindern in Rheinland-Pfalz

Spendenkonto: Lotto-Stiftung
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE37 5705 0120 0000 3202 00
BIC: MALADE51KOB



Kostenlos Probelesen Leichtathletik



Holen Sie sich
Ihren Sport nach Hause.
4 Ausgaben Leichtathletik
kostenlos und unverbindlich
Probelesen.



Bestellen Sie ganz einfach:
Marken Verlag GmbH | Hansaring 97 | 50670 Köln
Telefon 0221/95 74 27-0, E-Mail: zentrale@markenverlag.de
oder direkt unter www.leichtathletik-probe.de



Inhaltsverzeichnis

Abstimmungs-Vollmacht	2
Einladung und Tagesordnung	3
1. Bericht des Präsidenten	4
2. Bericht des Vizepräsidenten	10
Stadtportrait Neuwied	12
3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen	14
4. Bericht des Vizepräsidenten Sport	18
Vereinsportrait LG Rhein-Wied	20
5. Bericht des Beirates Leistungssport	22
6. Bericht des Beirates Wettkampforganisation	26
7. Bericht des Beirates Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport	27
8. Bericht des Beirates Jugend- und Schulsport	29
9. Bericht Öffentlichkeitsarbeit	31
10. Bericht Anti-Doping/Rechtsangelegenheiten	32
11. Bericht Seniorensport	33
Satzungsänderungen	35

Impressum

Herausgeber:

Leichtathletik-Verband Rheinland e.V.
Postfach 20 13 54, 56013 Koblenz
Fon: 0261/135123, Fax: 0261/9144103
Internet: www.LVRheinland.de
E-Mail: info@LVRheinland.de

Redaktion:

Achim Bersch

Grafik/Layout:

Wolfgang Birkenstock, Fon: 0171/8348 941
Web: www.wolfgang-birkenstock.de
E-Mail: wb@wolfgang-birkenstock.de

Druck:

NINO Druck GmbH
67435 Neustadt/Weinstraße
Fon: 06327/9743-0

Vollmacht

Hiermit wird dem Kreisvorsitzenden
(Vollmachtnehmer)

Vollmacht erteilt, die dem Verein
(Vollmachtgeber)

gemäß § 7 der Satzung des Leichtathletik-Verbandes Rheinland zustehenden
Stimmen (die Verbandsmitglieder haben je eine Stimme pro angefangene 50
zum Verband gemeldeter eigener Mitglieder auf der Basis der Bestands-
erhebung 2014), insgesamt also Stimmen

namens und im Auftrage des Vollmachtgebers bei dem Verbandstag des

Leichtathletik-Verbandes Rheinland am in abzugeben.

Diese Vollmacht zur Abgabe der Stimmen bezieht sich auf alle in der Satzung vorgesehenen und am
Verbandstag vorzunehmenden Abstimmungen.

.....
Ort, Datum

.....
für den Verein, Unterschrift

Einladung

Der Leichtathletik-Verband Rheinland führt seinen nächsten ordentlichen Verbandstag am Samstag, 14. März 2015, um 14.00 Uhr, in Neuwied, im Amalie-Raiffeisen-Saal bei der VHS Neuwied, Heddesdorfer Straße 33, durch.

Alle Vereine des Verbandes sind zur Teilnahme recht herzlich eingeladen. Vereine, die keine Vertreter entsenden können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch datierte Vollmachtsurkunde auf ihren Kreisvorsitzenden zu übertragen. Die Vollmachtsurkunde muss vom Vertretungsberechtigten des übertragenden Vereins unterzeichnet sein und beim Verbandstag hinterlegt werden.

Tagesordnung

Festlicher Teil:

- Musikdarbietung
- Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Totenehrung
- Grußworte
- Ehrungen
- Festvortrag von Prof. Dr. Lutz Thieme von der Hochschule Koblenz zum Thema „Vereinsentwicklung vor dem Hintergrund der Ganztagschule“
- Musikdarbietung

Offizieller Teil:

1. Feststellen der Anwesenden und Stimmberechtigten
2. Wahl eines Protokollführers und einer Wahlkommission
3. Bericht des Präsidenten
4. Stellungnahme und Aussprache zu den Berichten des Präsidiums, der Beiratsvorsitzenden und den Mitarbeitern im Stab in der Broschüre zum Verbandstag
5. Behandlung der Anträge
 - a. Satzungsänderung
 - b. Sonstige Anträge
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Neuwahlen des Präsidiums
10. Wahl der Kassenprüfer und des Rechtsausschusses
11. Genehmigung des Haushaltsplanes 2015
12. Wahl des Tagungsortes für den nächsten Verbandstag
13. Verschiedenes

Die Stimmkarten werden am **14. März 2015, ab 13.15 Uhr**, im Eingangsbereich des Versammlungssaals ausgegeben.

Klaus Lotz, Präsident

1. Bericht des Präsidenten

Liebe Leichtathletinnen, liebe Leichtathleten, bei meinem Amtsantritt am 18. November 2011 habe ich Ihnen versprochen, dass ich bereit bin, den Verband in ruhiges Fahrwasser zu führen, insbesondere auf der Position des obersten Repräsentanten. Zu diesem Wort stehe ich auch weiterhin. Im Präsidium bestand der Wunsch, dass wir gemeinsam den eingeschlagenen Weg fortsetzen möchten. Daher haben alle Präsidiumsmitglieder sich bereit erklärt, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Zugegebenermaßen bereitet die Arbeit im Ehrenamt Freude. In den letzten Jahren durfte ich zu vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitstreitern ein ausgesprochen vertrauensvolles Verhältnis aufbauen und darf – so glaube ich – auf eine fruchtbare Zusammenarbeit zurückblicken.

Nach meinem Amtsantritt durfte ich feststellen, dass unsere tägliche Arbeit alles andere als von ruhigem Fahrwasser geprägt ist. Ganz im Gegenteil, es waren vier Jahre mit vielen Veränderungen. Im Jahrbuch 2014 habe ich sogar von einem massiven Umbruch gesprochen, der noch nicht abgeschlossen ist – und dessen Ausgang wir noch nicht kennen. Zu häufig können wir leider nur auf Dinge reagieren, die uns von übergeordneten Verbänden vorgegeben werden. Das Gestalten bleibt noch zu oft auf der Strecke.

Vor vier Jahren hat Willi Maurer in seinem Rechenschaftsbericht festgestellt, dass die Landesfördermittel für den **Leistungssport** in eine gerechtere Verteilung übergeführt werden konnten. Dies hat auch weiterhin Bestand. Die vom Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB RLP) für nach den Olympischen Spielen 2012 zugesagte Neuverteilung der gesamten Leistungssportförderung für die Leichtathletik-Verbände hat allerdings noch nicht stattgefunden. Hintergrund sind Eigeninteressen von internen und externen Partnern. Nichtsdestotrotz gilt an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank der Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz. Ohne deren großzügige Förderung könnten Athleten wie Kai Kazmirek und sein Heimtrainer Jörg Roos nicht in der Region gehalten werden. Der Zuschuss des LSB zu den Honoraren der nebenamtlichen Verbandstrainer sichert das Training unserer Kaderathleten ab. An dieser Stelle will ich aber auch nicht verhehlen, dass durch diese enormen Fördersummen auch ein Abhängigkeitsverhältnis besteht, welches wenig Spielraum für eigene Gestaltung lässt.

Das sportliche Highlight in der Legislaturperiode bildete natürlich die Silbermedaille von Lilli Schwarz-

kopf (LG Rhein-Wied) im Siebenkampf bei den Olympischen Spielen 2012 in London. Dem steht die goldene Woche 2013 mit den Titelgewinnen von Celina Leffler (SSC Koblenz-Karthause) im Siebenkampf bei der U18-WM und von Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) im Zehnkampf bei der U23-EM in nichts nach. Sabrina Mockenhaupt (LG Sieg) gewann in der Legislaturperiode zwölf Titel bei Deutschen Meisterschaften und wurde mit der DLV-Nationalmannschaft beim Heimspiel in Braunschweig Team-Europameister. Weitere hervorragende Erfolge der Athletinnen und Athleten sind dem Bericht Leistungssport zu entnehmen. In der Gesamtauswertung der Plätze 1 bis 6 aller Deutschen Meisterschaften bewegen wir uns jährlich weiterhin zwischen dem 15. und 17. Platz von 20 Landesverbänden. Auch eine gesamt-rheinland-pfälzische Betrachtungsweise dieser Statistik bringt keine wesentliche Verbesserung im Ranking. Einen kausalen Zusammenhang zwischen den eingesetzten Leistungssportmitteln durch das Land und den LSB im Vergleich zur Platzierung herzustellen ist schwierig, aber nicht abwegig. Noch immer ist Rheinland-Pfalz das einzige Bundesland ohne hauptamtlichen leitenden Landestrainer in der Leichtathletik. Wir arbeiten daran, dies zu ändern.

Die **Wettkampforganisation** war im Berichtszeitraum nicht zu beneiden. Neben einer Deutschen Meisterschaft (2012 im Bahngehen in Diez) wurden 12 Westdeutsche-, 15 Rheinland-Pfalz- und 62 Rheinland-Meisterschaften geplant, vorbereitet und begleitet. Dazu kamen noch die Ausrichtung eines Wettkampfes Pokal der Freundschaft 2012 in Koblenz sowie der Meisterschaft der Großregion+ 2014 in Ludwigshafen (gemeinsam mit den beiden anderen rheinland-pfälzischen Verbänden) und einem internationalen Senioren-Länderkampf für den DLV in Trier.

Darüber hinaus wurde die vom DLV-Verbandsrat beschlossene Deutsche Leichtathletik-Ordnung mit vielen Regeländerungen ab dem 01. Januar 2012 umgesetzt. Die Gewinnung neuer sowie die Fortbildung und Weiterqualifizierung bereits ausgebildeter Kampfrichter war ein weiterer Arbeitsschwerpunkt. Im September 2015 bieten wir zum Saisonabschluss erstmals eine Team-Rheinland-Meisterschaft für alle Altersklassen an. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet in Mayen ein Kreisvergleichskampf für die Kinder der U12 mit attraktiven Preisen statt. Und schließlich findet am 10. Oktober 2015 in Andernach die Deutsche Meisterschaft mit Olympiaqualifikation im

A close-up portrait of a man with short brown hair, smiling warmly at the camera. He is wearing a brown hooded jacket over a grey t-shirt. The background is slightly blurred, showing some outdoor foliage.

„Die TK ist meine Nr. 1:
Denn mit ihrem Service
und einem speziellen
Gehschuh hat sie mir
schnell wieder auf die
Beine geholfen.“

**Die TK ist da, wenn Sie
sie brauchen:**

- **TK-TerminService**
Einfacher zum Facharzt
- **TK-Klinikführer**
Hilft bei der Kranken-
hauswahl
- **Ambulante Operation**
Abends zu Hause dank
moderner OP-Technik

Nur drei von mehr als
10.000 Leistungen. Ich
berate Sie gern aus-
führlich.

Brigitte Theisen

Tel. 02 61 - 40 69-110
brigitte.theisen@tk.de

www.tk.de

„Dank der TK ist mein Fersen-
bruch längst vergessen.“

Stefan Huml, TK-versichert seit 2008



Straßengehen statt, flankiert von einer großen Kinderleichtathletik-Veranstaltung und einem Firmenlauf.

Im **Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport** sind wir mit unserem Ziel, Anreize für ca. 250.000 unorganisierte Jogger und Walker im nördlichen Rheinland-Pfalz zu schaffen, um sie der Leichtathletik zuzuführen, noch nicht weiter gekommen. Hier fehlt es uns sowohl an der erforderlichen personellen wie finanziellen Ausstattung, aber auch an den nötigen Angeboten in manchen Vereinen, um mit einer nachhaltigen Werbekampagne dieses Klientel zu erreichen. Der Volkslauf, der im Zeitraum 2007 bis 2010 etwas rückläufig war, wird nach derzeitigen Hochrechnungen (noch haben nicht alle Laufveranstalter ihren Volkslaufbericht für 2014 abgegeben) für das Jahr 2014 ein neues Rekordergebnis verkünden können. Ob dieser Trend anhält, hängt sicherlich auch von der Akzeptanz der ab dem 01. Januar 2016 gültigen neuen bundeseinheitlichen Gebührenordnung für Laufveranstalter ab. Im Rahmen der Terminbörsen 2015 im Herbst 2014 haben wir zur Schaffung von noch mehr Transparenz den Laufveranstaltern

eine Liste der Leistungen vorgelegt, welche der Verband für die Veranstalter erbringt. Ob wir von den möglichen Mehreinnahmen durch die neue Gebührenordnung zusätzliche Projekte anschieben können, hängt auch davon ab, wie sehr uns die Veränderung der Bestandserhebung Mindereinnahmen beschert. Wir hoffen, dass unsere Befürchtungen nicht zutreffen, dass wir in Folge der neuen Mitgliederbestandserhebung erhebliche finanziellen Einbußen in Kauf nehmen müssen. Dies würde zu deutlichen Einschränkungen in der Leistungsfähigkeit der hauptamtlichen Geschäftsstelle in Koblenz führen.

Im Bereich des **Jugend- und Schulsports** gab es auch gravierende Einschnitte. Fast die gesamte Zeit der Legislaturperiode begleitete uns das Thema Kinderleichtathletik. Angefangen vom Pilotwettkampf 2012 in Ochtendung über den Auslauf der Übergangsregelung für die U10 bis zu den Anpassungen für die U12 seit Anfang dieses Jahres. Inzwischen wächst das Angebot an Wettkämpfen für die Kinderleichtathletik und die Zustimmung zu dem Wettbewerbsystem stetig an. Bis wir dies allerdings



Foto: Wolfgang Birkenstock

Siebenkämpferin Lilli Schwarzkopf von der LG Rhein-Wied: Sechste der WM 2011 in Daegu, Silber bei den Olympischen Spielen 2012 in London.



GEMEINSAM GEWINNEN

ERIMA ist offizieller Ausrüster des
Leichtathletik-Verbandes Rheinland



flächendeckend erreicht haben, steht noch einiges an Überzeugungsarbeit an. Für die Auswertung der Wettkämpfe zur Kinderleichtathletik haben wir die notwendige Software auf den Markt gebracht und vertreiben diese bundesweit mit Erfolg. Wir sind von der Kinderleichtathletik überzeugt und werden diese weiterhin positiv begleiten. Fortbildungen für die Lehrerinnen und Lehrer bieten wir zweimal pro Jahr an unterschiedlichen Standorten an. Außerdem führen wir weiterhin mit Erfolg den Laufabzeichenwettbewerb an Schulen durch und unterstützen „Jugend trainiert für Olympia“ mit Kampfrichtern aus der Leichtathletik.

Die **Leichtathletik-Senioren** haben wieder hervorragende Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene gezeigt. Ich wünsche mir, dass aus diesem Kreis noch mehr Engagement in Richtung Trainer von Kindern und Jugendlichen, Kampfrichtern und Funktionären in Vereinen und im Verband kommt.

Im **Lehrwesen** ist die Nachfrage nach unseren Angeboten ganz unterschiedlich. Während die jährlich im November stattfindende „Zentrale Fortbildung“ fast regelmäßig mit 40 Personen restlos ausgebucht ist, finden die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Breitensport nicht immer die gewünschte Akzeptanz. Leider muss ich sagen, denn dort sind über Zweidrittel unserer Verbandsmitglieder aktiv. Alle zwei Jahre bieten wir einen bundesweiten B-Trainer-Lehrgang an. Der nächste findet in gut einem Jahr statt, dann im Disziplinblock Mehrkampf.

Ein besonderes Augenmerk in meiner Amtszeit habe ich auf die finanzielle Ausstattung des Verbandes gelegt. Die Einnahmen aus der **Vermarktung** konnten wir steigern. Hier gilt mein besonderer Dank unseren Partnern Erima, RWE, Lotto und der Leitstelle Kriminalprävention im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur (ISIM) sowie unserem Gesundheitspartner, der Techniker Krankenkasse. Seit diesem Jahr gehören auch die Automobile Sport Sponsoring (ASS), die Bitburger Brauerei und die Deutsche Sportlotterie zu unserem Partnerportfolio. Mit dem Mini-Internationalen Sportfest in Koblenz sind wir eine strategische Partnerschaft eingegangen und hoffen dadurch eine noch bessere Plattform für Sportler und Sponsoren zu schaffen.

Mit den Leichtathletik-Verbänden Pfalz und Rheinhesen streben wir eine immer engere **Zusammenarbeit** an. Die Arbeitsgemeinschaft der drei Verbände haben wir im letzten Jahr auf eine neue und gute vertragliche Basis gestellt. Die Arbeitsgemeinschaft soll in einem überschaubaren Zeitraum in einem Leichtathletik-Verband Rheinland-Pfalz münden. In diesem

Jahr werden wir erstmals mit einer gemeinsamen Mannschaft beim Pokal der Freundschaft antreten.

Im Bereich der **Inklusion** hat unser Vizepräsident und Beauftragter für Inklusion Michael Schätzel hervorragende Arbeit geleistet. Noch in diesem Jahr wollen wir eine Kooperation mit dem Behinderten- und Rehabilitationssport-Verband Rheinland-Pfalz und der AWO Westerwald eingehen, welche dann ab 2016 greift.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Geschäftsführer Achim Bersch, der sich weit über das normale Maß hinaus für die Leichtathletik im Rheinland, aber auch auf Bundesebene, engagiert, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. In diesen Dank beziehe ich ausdrücklich die Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle Jennifer Jüngling und Angelika Weckbecker genauso wie unsere Pressesprecherin Daniela Engel mit ein. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Kollegen im Präsidium, bei Vizepräsident Michael Schätzel, der uns in dem Thema Inklusion vorangebracht hat, bei Vizepräsident (Sport) Klaus-Dieter Welker, der mir immer wieder ein guter und vertrauensvoller Ratgeber ist, bei Vizepräsident (Finanzen) Kai Mader, der mit Charme, sorgfältig und großer Akribie die Finanzen des Verbandes zusammenhält, bei unserem Ehrenpräsidenten Walfried Heinz, der uns mit seiner unendlichen Erfahrung immer wieder Wege aufzeigt, die uns zu konstruktiven Lösungen führt, bei den Beiratsvorsitzenden, den Beauftragten in den Beiräten und den Kreisvorsitzenden. Ein ganz besonderer Dank geht aber an die Sportlerinnen und Sportler, die Trainer und Kampfrichter sowie die Funktionäre in den Vereinen, für die wir arbeiten. Die Erfolge der Athletinnen und Athleten vor Ort sind für uns der Ansporn im Hintergrund zu wirken und die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Leichtathletik im Rheinland zu setzen. Ohne die unermüdliche ehrenamtliche Arbeit Vieler könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen.

Klaus Lotz,
Präsident



EINFACH VOR**RWE**G GEHEN.

Ein Gewinn ist immer ein tolles Gefühl – vor allem, wenn man ihn gemeinsam genießen kann. Deshalb unterstützt RWE die Vereine und Veranstaltungen der Region nicht nur als zuverlässiger Energieversorger, sondern auch ganz direkt als engagierter Partner und Förderer. Wir helfen Ihnen dabei, Ihre Ziele zu erreichen – und freuen uns über Ihre Erfolge! www.vorweggehen.com



2. Bericht des Vizepräsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vergangene Amtsperiode war für mich und auch für den Verband sehr ereignisreich.

Es war meine erste Amtsperiode und ich trat mit dem Ziel an, die Inklusion im Sport unter Einbindung des Leichtathletik-Verbandes und seiner Mitglieder voranzubringen. Daneben habe ich die Verbandsentwicklung als eine weitere wichtige Aufgabe des Präsidiums angesehen.

Hieran wollte ich mich konzeptionell beteiligen.

Kurz nach Aufnahme unserer ehrenamtlichen Tätigkeit standen wir vor der ersten Herausforderung: Die gewählte Vorsitzende Eveline Lemke trat zur Vermeidung von Interessenkollisionen mit ihrem neuen Amt als stellvertretende Ministerpräsidentin zurück und ein neuer Präsident musste gefunden werden.

Wir wurden fündig und Klaus Lotz übernahm schließlich das Amt. In Absprache mit dem Präsidium übernahm ich dann Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit der Inklusion im Sport.

In Absprache mit der Kreuznacher Diakonie, dem LKH Andernach und weiteren Trägern gelang es uns, an acht Standorten Sondierungsgespräche unter Beteiligung des Behindertensportverbandes Rheinland-Pfalz, örtlicher Einrichtungen und lokal ansässiger Sportvereine zu initiieren. Die eigentliche Projektarbeit oblag selbstverständlich den Kooperationspartnern.

Einige Projekte bestehen bis heute weiter, andere wurden mittlerweile eingestellt und in einigen Fällen blieb es bei den ersten Gesprächen aufgrund mangelnder Ressourcen der Interessenten.

In Einzelfällen erhielten die Sportvereine als Projektträger einen Zuschuss von der Aktion Mensch oder vom LVR. Auch hierfür vielen Dank.

Ich möchte mich bei den Beteiligten, insbesondere bei den Kreisvorsitzenden, z.B. Rolf Beilke, den Vereinsvorsitzenden, z.B. Dietmar Kron, sowie den Vorstandsmitgliedern, Trainern und Übungsleitern, u.a. Klemens Neuhaus, Sabrina Münn, Günther Mesloh, Ulli Lichtenthal, Bernd Imig, den Leitern Wohnen der Einrichtungen, u.a. Herrn U. Becker, Frau Marquis, Frau May, Olaf Röttig vom Behindertensportverband Rheinland-Pfalz und den vielen anderen Aktiven, sowie selbstverständlich auch unserem Präsidium und der Geschäftsstelle des LVR für ihr Interesse und großartiges Engagement bedanken.

Ohne die Bereitschaft der Beteiligten, auch noch diese Projekte zu übernehmen und zum Erfolg zu führen, wäre sie nicht zu realisieren gewesen.

Wir haben uns von Verbandsseite darum bemüht, dass auch die Öffentlichkeit – soweit möglich – Kenntnis vom dem großartigen Engagement der Projektträger Kenntnis nimmt. Dies betrifft die Erfolge, aber auch die Misserfolge, um die Schwierigkeiten, die mit Inklusionsbemühungen verbunden sein können, zu dokumentieren.

Daneben haben wir unter meiner Beteiligung an der Verbandsentwicklung und organisatorische Neuerungen, z.B. in der IT und im Finanzwesen, umgesetzt.

Für uns als Fachverband stehen die Belange unserer Mitglieder im Vordergrund. Daraus resultieren ein hohes Maß an persönlicher Verlässlichkeit und Aufgeschlossenheit im Umgang miteinander, das seinesgleichen sucht.

Dafür möchte ich mich bei den Mitgliedern, der Geschäftsstelle und den Kollegen im Präsidium recht herzlich bedanken und hoffe auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

**Michael
Schätzel,
Vizepräsident**



**Ich bin
Dein Adam**
1.1i, 64 kW (87 PS)



Optional mit Ganzjahresreifen, ohne Aufpreis

für mtl. **229 €***

**Ich bin
Dein GLA MATIC**
2.1 | CDI, 125 kW (170 PS), 7G-DCT (Automatik)



Optional mit Winterreifen, mtl. 10 €

für mtl. **375 €***

Worauf wartest Du noch?
ICH $\approx$ DEIN AUTO
www.ass-team.net



**MONATLICHE
KOMPLETTRATE**
Inklusive Versicherung
und Steuern.



**KEINE
KAPITALBINDUNG**
Anzahlung und
Schlussrate entfallen.



**MINIMIERUNG
FOLGEKOSTEN**
Ständig greifende Hersteller-
garantie. Z.B. Kein TÜV.



**12-MONATS-
VERTRÄGE**
Hohe Planungssicherheit.
Mit Verlängerungsoption.



**JÄHRLICHER
NEUWAGEN**
Zahlreiche Modelle
verschiedenster Hersteller.

Informationen und Beratung:
Athletic Sport Sponsoring
Tel.: 0234 95128-40
www.ass-team.net



*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt.. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.
10.000 km bis 30.000 km Freilaufleistung pro Jahr und je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).
Stand: 04.02.2015. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Neuwied – die „Deichstadt“



Die Stadt Neuwied trägt den Beinamen „Deichstadt“ – und das zu Recht: Sie ist die einzige Stadt entlang des Rheins, die durch einen sieben Kilometer langen Hochwasserschutzdeich geschützt ist. Erbaut wurde der Deich von 1928 bis 1931. Die Initiative dazu ging vor allem vom damaligen Bürgermeister Krupps aus.

1653 wurde Neuwied von Graf Friedrich III. zu Wied gegründet. Die Stadt war eine der ersten in Deutschland, in der Pressefreiheit herrschte. Doch auch eine Reihe anderer Privilegien genossen die Neuwieder zu dieser Zeit, von der die Religionsfreiheit wohl die bedeutendste war. Noch heute leben daher in Neuwied viele verschiedene Glaubensgemeinschaften.

Wahrzeichen der Stadt sind neben dem Deich die Raiffeisenbrücke und der Pegelturm, der den Deich krönt. Das neue größere Neuwied entstand 1970 im Rahmen der Gebietsreform durch den Zusammenschluss mit umliegenden Gemeinden. Diese heutigen Stadtteile haben ihren eigenen Reiz behalten und machen so die lebendige Vielfalt des Gemeinwesens aus.

Historische Bauten wie das Schloss in Engers, das von der Fürstenfamilie bewohnte Schloss in Neuwied,

die Prämonstratenser-Abtei Rommersdorf oder die Burg Altwied gibt es in Neuwied ebenso zu bewundern wie weitläufig angelegte Parkflächen. Ein besonderes Naturerleben bietet das Engerser Feld, ein bedeutendes Vogelschutz- und Wasserschutzgebiet mitten im städtischen Verdichtungsraum. Sehenswert ist auch der Neuwieder Schlosspark, ursprünglich ein englischer Landschaftsgarten am Zusammenfluss von Rhein und Wied mit einigen seltenen Gehölzen, die Prinz Maximilian zu Wied von seinen Amerika-Expeditionen mitgebracht hatte. Ein überaus beliebtes Ausflugsziel ist der Neuwieder Zoo, der sich durch seine Artenvielfalt, die reizvolle Lage, den imposanten Blick ins Rheintal und das weitläufige Wegenetz auszeichnet. Der Zoo Neuwied ist der größte in Rheinland-Pfalz. In den Sommermonaten ist auch der Wasserpark im Stadtteil Feldkirchen ein lohnenswertes Ziel.

Kultur wird in Neuwied groß geschrieben. Neben der Stadthalle Heimathaus sind oft historisch bedeutsame Orte wie das Schlosstheater, Schloss Engers und die Abtei Rommersdorf, aber auch viele kleine und attraktive Veranstaltungsorte ideale Kulissen für Konzerte, Theater und vieles mehr. Die Abtei Rommersdorf im Neuwieder Stadtteil Heimbach-Weis mit Anfängen aus dem 12. Jahrhundert wurde im 18. Jahrhundert zu einer barocken Anlage erweitert. Seit vielen Jahren ist sie stimmungsvolle Kulisse für kulturelle Veranstaltungen wie die Kreuzgang-Konzerte und die Rommersdorf Festspiele der Stadt. Umgeben wird die Abtei von einem englischen Landschaftsgarten und einem französischen Garten, im Innern finden Besucher einen Kräutergarten mit teils seltenen Heil- und Küchenkräutern.

Regelmäßig locken auch die Konzerte der Villa Musica in Schloss Engers und die Aufführungen der Landesbühne Rheinland-Pfalz im Schlosstheater viele Besucher in die Stadt. Wer mehr über das kulturelle Leben Neuwieds wissen möchte, kann sich an das Kulturbüro der Stadt wenden: Tel. 02631/802-208, Fax 02631/802-801, E-Mail stadtmarketing@neuwied.de.

Auch auf den Straßen der City ist einiges los: Mit dem Currywurst-Festival Ende Januar startet die Freiluft-Saison. Der Frühling in der City erwacht mit dem Gartenmarkt. Es folgen das Deichstadtfest mit über 90 Stunden Live-Musik auf vier Bühnen, der Französische Markt, die Markttage und schließlich der Knuspermarkt.

Neuwied hat eine lange Tradition als überregionaler Wirtschaftsstandort: Einst blühte hier die Bimsindustrie, die Eisen- und Stahlindustrie spielte von Beginn

an eine zentrale Rolle. Das Metallunternehmen Raschelstein stellte 1834 die Schienen für die erste Eisenbahnstrecke in Deutschland zwischen Nürnberg und Fürth her. Neuwied war also von Anfang an Teil des industriellen Aufschwungs im 19. und 20. Jahrhundert. Heute ist die Stadt ein bedeutendes Wirtschaftszentrum zwischen Bonn und Koblenz. Seine Infrastruktur verleiht dem Standort zusätzliche Qualität.

Neuwied verfügt über eine beachtliche Zahl von Bildungseinrichtungen, die teilweise eine lange Tradition haben. So werden die vielen allgemeinbildenden Schulen ergänzt durch ein breites Angebot an berufsbildenden Schulen (Wirtschafts- und Technisches Gymnasium, mehrere Berufsfachschulen, Berufsschulen etc.). Neuwied ist auch Standort der einzigen Bundesfachschule des Lebensmitteleinzelhandels. Der Bildungsstandort Neuwied sorgt so für qualifizierten Nachwuchs für Unternehmen aus nahezu allen Branchen. Einen Namen gemacht hat sich die Stadt als Standort von Förderschulen. Die

Landesschulen für Blinde und Sehbehinderte und für Gehörlose und Schwerhörige sind zwei Beispiele aus einem landesweit einzigartig engen Netz an sozialen Einrichtungen, die Menschen mit Beeinträchtigungen Perspektiven bieten.

Als Stadt mit reichlich Grünflächen bietet Neuwied viele Möglichkeiten zur Naherholung und zu sportlicher Aktivität. So lädt das attraktive Wegenetz, unter anderem mit dem Rheinsteig, zum Wandern ein, der Rhein ist Treffpunkt für Ruderer. Dank der großen Zahl an Sportvereinen und Sportanlagen sind in Neuwied fast alle Sportarten vertreten – inklusive Reiten, Golf, Eishockey oder American Football. Viele gut ausgeschilderte Wanderwege rund um die Stadt und in den Stadtteilen laden zu ausgedehnten Touren durch die wunderschöne Landschaft ein.

Informationsmaterial zu Neuwied, Stadtpläne und mehr sind erhältlich in der Tourist-Information, Langendorfer Straße 110 (Luisenplatz), Tel. 02631/8025555, E-Mail tourist-information@neuwied.de.



3. Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Mit den Worten „Ich will mit einer vernünftigen Finanzplanung helfen, die Ziele des Verbandes umzusetzen und die Popularität der Leichtathletik zu steigern“ bin ich als neues Präsidiumsmitglied 2007 im LVR gestartet. Die Werkzeuge zur Finanzplanung sind inzwischen aktuell und ausreichend vorhanden. Die Ein- und Ausgabenverwaltung ist ordentlich geregelt und wird jährlich geprüft, ohne Beanstandungen seitens der Kassenprüfer. Die Voraussetzungen für die Planung sind zum einen, die fixen Ansätze der politischen Zuschüsse für unseren Fachverband und zum anderen die selbst erwirtschaftenden Haushaltsmittel und Einnahmen entsprechend unserer Satzung und Gebührenordnung. Die Ziele des Verbandes sind in der Satzung definiert und die Idee eines einzigen Leichtathletik-Verbandes für Rheinland-Pfalz ist vom Präsidium als nahes Ziel benannt.

Die Leistungsfähigkeit unseres Verbandes kann nur mit einer soliden finanziellen Basis weiter so erhalten bleiben. Jährlich steigen die Ausgaben und die Qualität der Dienstleistung des Verbandes, aber die Zuschüsse aus der Politik werden reduziert. Unsere Anstrengungen, trotzdem einen jährlich ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, werden immer schwieriger. Noch in diesem Jahr müssen wir auf geringere Einnahmen als vorausgeplant reagieren und Sparmaßnahmen beschließen. Gleichzeitig müssen wir für finanzielle Mittel werben, um unsere Ziele erreichen zu können. Die Förderung des Leistungssportes steht dabei an erster Stelle. Dazu gehört die Erfüllung

vertraglicher Verpflichtungen gegenüber unseren Athleten und Trainern, auch wenn die Zuschüsse des Landessportbundes hierfür sehr spät im Jahr ausbezahlt werden. Hierfür werden Rücklagen gebildet, um diesen zeitlichen Verzug aufzufangen.

Dieses Jahr werden die finanziellen Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Die Auswirkungen der Mitgliederstatistik auf die Zuschüsse und die Änderungen der Gebühren für Volksläufe sind zwei zentrale Punkte, die zu beachten sind und schneller Reaktionen bedürfen. Ich werbe daher für Kontinuität im Präsidium und stelle mich zur Wiederwahl. Zur Verdeutlichung der Entwicklung des Haushaltes im LVR habe ich eine Zusammenstellung der Jahresergebnisse 2011 bis 2014 sowie den Haushaltsplan 2015 zum Vergleich dargestellt.

Kai Mader,
Vizepräsident
Finanzen



Erläuterungen zum Haushalt

1. Wegfall hauptamtlicher Verbandstrainer ab 2014.
2. Anschaffung Windmesser.
3. Gute Nachfrage nach Laufabzeichen, deshalb erhöhter Zukauf notwendig.
4. Mehrausgaben durch Abführung Vorsteuer und ggf. Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer durch erhöhte Umsätze im Sponsoring.

Haushalt 2011 - 2015

Erläuterung	Ergebnis 2011 (EUR)	Ergebnis 2012 (EUR)	Ergebnis 2013 (EUR)	Ergebnis 2014 (EUR)	Plan 2015 (EUR)
Bestandsvortrag	1.295,52	570,82	20.457,45	21.382,01	–
Zuweisungen, Zuschüsse, Spenden	251.000,00	223.950,62	255.452,01	231.176,29	216.500,00
Aus- und Fortbildung (Lehrwesen)	12.481,00	15.765,00	15.730,00	22.460,00	10.000,00
Vertrieb	34.916,65	32.704,50	37.790,75	37.292,43	33.500,00
Gebühren	38.967,42	41.239,72	42.153,08	44.653,42	40.000,00
Auflösung Rücklage bzw. Jahresüberschuss	25.000,00	35.000,00	–	10.000,00	24.000,00
Durchlaufender Posten	–	–	1.600,00	-1.600,00	–
Gesamteinnahmen	363.660,59	349.230,66	373.183,29	365.364,15	324.000,00
Aus- und Fortbildung	17.998,03	18.650,23	18.539,33	21.055,84	14.000,00
Förderrichtlinien (inkl. Kreise)	85.117,86	79.229,07	67.908,44	¹ 48.294,97	49.500,00
Veranstaltungen Wettkampfsport	21.845,21	13.294,65	17.729,89	² 21.226,64	14.000,00
Breitensport	7.376,99	8.792,19	8.611,81	³ 9.029,89	6.500,00
Senioren-sport	1.070,33	710,20	1.417,47	747,80	1.000,00
Jugend	3.306,76	3.657,41	3.595,04	5.623,82	3.500,00
Präsidium	6.372,41	4.643,62	4.571,12	3.135,39	5.500,00
Geschäftsstelle	152.281,60	147.754,82	153.446,55	174.344,98	157.000,00
Tagungen und Mitgliederversammlung	18.737,19	6.864,53	5.710,46	5.104,52	9.750,00
Öffentlichkeitsarbeit	33.592,68	30.603,79	36.011,26	36.877,18	30.000,00
Allgemeine Kosten	15.390,71	14.572,70	6.996,76	14.276,88	⁴ 23.250,00
Forderungen	–	–	10.263,15	–	–
Abführung Einnahmen Großregion	–	–	7.000,00	12.070,00	–
Zuführung Rücklage	–	–	10.000,00	–	10.000,00
Überschuss (Bestandsvortrag)	570,82	20.457,45	21.382,01	13.576,24	–
Gesamtausgaben	363.660,59	349.230,66	373.183,29	365.364,15	324.000,00
Allgemeine Rücklage	35.000	–	10.000,00	–	–

Kassenprüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2014

Die Kassenprüfung des Leichtathletik-Verbandes Rheinland e.V. für das Jahr 2014 fand am 23. Januar 2015 in Koblenz, Haus des Sports, statt.

Die Jahresabschlußberichte sowie die entsprechenden Buchungsbelege für das Jahr 2014 haben vorgelegen.

Die Ausgaben wurden auf ihre sachliche Richtigkeit geprüft. Stichprobenweise wurde die rechnerische Richtigkeit vorgenommen.

Anstehende Fragen wurden vom Vizepräsidenten Finanzen, Herrn Kai Mader und vom Geschäftsführer, Herrn Achim Bersch beantwortet.

Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

Koblenz, 23. Januar 2015

Die Kassenprüfer:

Werner Sauer

Helmut Hauch



Wolfgang Scholz



Melanie Quade



HAT MAN SIE AUCH
BRUTAL ÜBERFALLEN,
ODER WARUM WÄHLEN
SIE NICHT 110?



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG:



4. Bericht des Vizepräsidenten Sport

Vor vier Jahren

Als ich vor vier Jahren in das Amt des Vizepräsidenten Sport gewählt wurde, betrat ich Neuland. Die Umstrukturierung des Präsidiums mit neuer Aufgabenverteilung und der Schaffung von vier Beiräten musste in Schwung gebracht werden. Gleichzeitig verließ mit Wolfgang Bender eine „Institution“ den Vorstand, wurde als Leitender Landestrainer vom DLV verabschiedet und gab auch seinen Vorsitz beim Gremium des Pokals der Freundschaft im Oktober 2014 auf. Nach einer Einarbeitungszeit, dem Kennenlernen der Strukturen, in denen sich der Leichtathletik-Verband Rheinland bewegt, musste schon zu Beginn meiner Amtszeit das Regionalkonzept für den Olympiazzyklus 2013-2016 auf einer Onlinebasis des Deutschen Olympischen Sportbundes erstellt werden. Daneben noch der Strukturplan Rheinland-Pfalz für die Jahre 2013-2016.

Bindeglied Präsidium und Beiräte

Die Interpretation meiner Aufgaben kann man als Bindeglied zwischen den Beiräten und dem Präsidium bezeichnen. In etwa acht Beiratssitzungen jährlich und den zusätzlichen Präsidiumssitzungen mussten die Arbeitsergebnisse der Beiräte untereinander und die Beschlüsse des Präsidiums verknüpft werden. Dies gestaltete sich anfangs schwierig, wurde aber zunehmend professioneller und konnte durch die LVR-Homepage ausgezeichnet unterstützt werden.

Sportwartetagung/ Tagung Leitende Landestrainer

Die Teilnahme an den Tagungen des DLV, sei es die Sportwartetagung, die zweimal jährlich stattfindet, oder die Tagung der Leitenden Landestrainer sind für den LVR gewinnbringend. Informationen auf kurzem Weg sowie Hilfestellungen des DLV bei der Erstellung des Regionalkonzeptes sprechen für sich. Auch der Kontakt und der Gedankenaustausch mit Vertretern anderer Landesverbände half kleinere Fragestellungen im eigenen Landesverband abzuklären und zu ordnen.

Sitzung der ARGE

In den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Rheinland-Pfälzischen Leichtathletikverbände (ARGE) konnte in den vergangenen vier Jahren die Zusammenarbeit deutlich verbessert werden. Gab es in den ersten beiden Jahren stets erhebliche Probleme

bei der Verteilung finanzieller Ressourcen, kam man sich in den beiden letzten Jahren näher und es gab gemeinsame Beschlüsse. Die gemeinsame Richtung tendiert eindeutig in den Zusammenschluss der drei Fachverbände.

Sitzung der Westdeutschen Verbände

Die Tagung der Westdeutschen Verbände fand jährlich in Duisburg statt. Hierbei haben wir die Wettkampfplanung für die Westdeutschen Meisterschaften mit dem Leichtathletik-Verband Nordrhein und dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen abgestimmt, neue Strukturen diskutiert und auch Änderungen im Wettkampfangebot auf dieser Ebene beschlossen.

Pokal der Freundschaft/ Meisterschaft der Großregion

In allen vier Jahren fand turnusgemäß eine Sitzung des Gremiums „Pokal der Freundschaft“ statt. Zuletzt am 11. Oktober 2014 im luxemburgischen Diekirch. Teilnehmer waren die Leichtathletikverbände Elsass, Lothringen, Luxemburg, Saarland, Pfalz und Rheinland. Neben den Terminplanungen für 2015 gab es Neuwahlen des Vorstandes des Pokals der Freundschaft. Erich Bremicker, der Vorsitzende des Gremiums Pokal der Freundschaft, und Wolfgang Bender (stellv. Vorsitzender) sowie Stephan Brust (Kassenwart) mochten kein weiteres Mandat mehr annehmen. Neuer Vorsitzender wurde Georges Klepper aus Luxemburg. Als seine Vertreter wurden Monika Schwarz (Saarland) und Gérard Burg (Lothringen) gewählt. Neuer Schriftführer wurde Robert Wagner (Pfalz) und ich wurde als Kassenwart gewählt. Ab diesem Jahr werden die beiden bisherigen Teilnehmer Pfalz und Rheinland nicht mehr getrennt starten, sondern bilden zusammen mit den Sportlern aus Rheinhessen eine gemeinsame rheinland-pfälzische Mannschaft.

Die Hallenmeisterschaft der Großregion+, die 2012 ihre Premiere in Metz hatte, ist zukünftig integraler Bestandteil des Pokals der Freundschaft. Damit wurde die Bestimmungsgewalt über den Hallenwettkampf gemäß meinem Antrag diesem Gremium offiziell übertragen.

Kinderleichtathletik

Der Pilotwettkampf am 21. April 2012 in Ochten-dung sollte Kinder, Betreuer und Eltern vom neuen Wettbewerbsystems Kinderleichtathletik, das der DLV



Foto: Wolfgang Birkenstock

Kinderleichtathletik-Pilotwettkampf am 21. April 2012 in Ochtendung.

im Jahr 2013 einführt, überzeugen. Aber heute, mit der Erfahrung aus zwei Jahren, polarisiert das Wettkampfsystem Kinderleichtathletik noch immer. Während ich zunächst durchaus befürwortend der Kinderleichtathletik gegenüberstand, muss ich heute sagen, dass die Argumente der Gegner teilweise berechtigt sind und gehört werden müssen. Die Diskussionen rund um die Kinderleichtathletik ebbten noch nicht ab. Daraus resultierend hat der DLV zum Wettkampfsjahr 2015 beschlossen, dass die Einzeldisziplinen der U12 nach der IWR durchgeführt werden können. Ein Schritt in die richtige Richtung. Ich wünsche mir, dass wir weiterhin im Diskussionsprozess bleiben.

Ausblick

Hinsichtlich der immer weniger werdenden ehrenamtlichen Mitarbeiter und der gleichfalls abnehmenden finanziellen Möglichkeiten muss eine Fusionierung mit den beiden rheinland-pfälzischen Landesverbänden Pfalz und Rheinhessen in der kommenden Wahlperiode nicht nur angestrebt werden, sie ist fast überlebenswichtig. Erste Schritte wurden bereits gemacht. So wird schon in diesem Jahr eine gemeinsame Mannschaft beim Pokal der Freundschaft an den Start gehen. Ein gemeinsamer Leitender

Landestrainer sollte schnellstmöglich seine Arbeit aufnehmen, um die Zusammenarbeit der drei Verbände im leistungssportlichen Bereich zu koordinieren.

Zum Schluss möchte ich mich beim Präsidium, Verbandsrat, Verbandstrainern, Vereinen, Heimtrainern, Sportlern, Betreuern, Kampfrichtern, Helfern und Eltern für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren ganz herzlich bedanken. Ohne sie und ihre immense ehrenamtliche Arbeit gäbe es den Leichtathletik-Verband Rheinland nicht.

**Klaus-Dieter
Welker,
Vizepräsident
Sport**



Die LG Rhein-Wied ist eine starke Gemeinschaft

Die Deichstadt hat sich in der deutschen Leichtathletik-Szene einen exzellenten Namen gemacht. Immer neue Talente werden hervorgebracht, die es bei nationalen wie internationalen Meisterschaften zu Medaillen und Top-Platzierungen bringen. Dabei wurde sogar der Rhein als klassische Trennlinie überwunden: In einer Gemeinschaft mit der DJK Andernach sind der Neuwieder Leichtathletik Club und der TV Engers seit vielen Jahren in der LG Rhein-Wied auf Erfolgskurs.

Drei Stammvereine tragen eine starke Gemeinschaft: Leichtathletik auf hohem Niveau kann in der LG Rhein-Wied betrieben werden. Der traditionsreiche TV Engers und der auch schon mehr als ein halbes Jahrhundert alte DJK Neuwied LC arbeiten mit der DJK Andernach zusammen und bilden seit 1996 die Leichtathletik-Startgemeinschaft. Die Kooperation mit dem Club von der anderen Rheinseite existiert

aber schon länger: Seit 1974 gab es als Vorläufer der LG Rhein-Wied die Startgemeinschaft Andernach-Neuwied.

Der Turnverein Engers wurde im Jahr 1879 gegründet. Aus einem für diese Zeit klassischen Leibesübungsverein, in dem sich alles ums das Turnen drehte, wurde im Laufe der 135-jährigen Geschichte ein Spartenverein, der heute eine große Bandbreite an sportlichen Aktivitäten anbietet.

Mannschaftssportler – zum Beispiel beim Handball und Volleyball – haben im TV Engers ebenso ein Zuhause wie Wanderer. Zumba oder Kinderturnen zeigen, dass der Verein vor allem im Breitensport Akzente setzt. Eines der Top-Ereignisse ist dabei der Volkslauf „Rund um den Wasserturm“, der im Jahr 2014 bereits zum 26. Mal stattfand.

Aber auch im Spitzensport hat der TV Engers Ambitionen und so entsendet er schon seit Jahren talentierte Jugendliche in die LG Rhein-Wied, die dort auch mit



Foto: Wolfgang Birkenstock

Kai Kazmirek bei der EM 2014 in Zürich, wo er Sechster im Zehnkampf wurde.

Foto: Wolfgang Birkenstock



Marcel Kirstges ist seit vielen Jahren ein Leistungsträger der LG Rhein-Wied.

zahlreichen Erfolgen auf sich aufmerksam machten.

Ganz auf den Schwerpunkt Leichtathletik setzt hingegen die DJK Neuwieder LC, worauf das Kürzel im Namen schon hinweist: LC steht für Leichtathletik-Club. Im Februar 1962 wurde der Verein gegründet. Der Leichtathletik-Club übt starke Anziehungskraft auf Talente aus der Region aus und stellt in der Startgemeinschaft LG Rhein-Wied seit Jahren zahlreiche Top-Athleten. In der Vergangenheit waren dies solche Athleten wie Ulrike Kubla, Annette Ritter, Christiane Leukel, Uwe Manns, Klaus Peter Hildebrand, Edi Kaul, Marc Roos oder Norbert Dobeleit.

Ein Aushängeschild des DJK Neuwieder LC ist Kai Kazmirek. Der 1991 geborene vielseitige Athlet tritt in der Königsdisziplin an. Im Zehnkampf wurde der seit 2006 für den Leichtathletik-Club startende Allrounder im Jahr 2012 Deutscher Meister.

2013 wurde er mit 8.366 Punkten im finnischen Tampere U23-Europameister. Mit einer Bestleistung von fast 8.500 Punkten gehört er schon im Alter von 23 Jahren zu den deutschen Top-Zehnkämpfern. Bei den Europameisterschaften in Zürich im August 2014 lag Kazmirek lange auf Gold-Kurs und verpasste nur wegen eines unglücklichen Stabhochsprungs eine Medaille.

Der Name Kirstges steht im DJK Neuwieder LC für exzellente Leistungen im Weitsprung und im Sprint. Der 1991 geborene Marcel Kirstges hat im Weitsprung und in der Staffel schon Deutsche Junioren-Titel errungen. Er startet seit 2006 für den Neuwieder LC. Der 1997 geborene Pascal Kirstges tritt seit 2014 für die LG Rhein-Wied an. Er stellte bei den Deut-

schen Jugend-Meisterschaften im August 2014 über 100 Meter mit 10,72 Sekunden einen neuen U18-Rheinland-Pfalz-Rekord auf und holte damit die Silbermedaille.

Auf den Mittel- und Langstrecken ist der 1996 geborene Moritz Beinlich zuhause, der seit 2008 für die LG Rhein-Wied antritt. Er errang seinen ersten Titel als Deutscher Meister im Jahr 2013 über 3000 Meter in der männlichen Jugend U20. Seit 2011 geht der 1990 geborene Daniel Roos für die LG Rhein-Wied über 200 Meter, 400 Meter und über 400 Meter Hürden an den Start. In der 4x400 Meter-Staffel wurde er 2012 Deutscher Meister bei den Junioren.

Die Teilnahme an einer Weltmeisterschaft schaffte im Jahr 2011 Sylvia Sekmowicz in der 4x400 Meter-Staffel der Frauen. Dabei lief sie ihre Bestzeit über die Stadionrunde in 53,32 Sekunden. Sie trat schon im Jahr 2000 in die LG Rhein-Wied ein.

Den größten Erfolg für die Leichtathletik-Gemeinschaft errang im Jahr 2012 eine Athletin, die sowohl Mitglied im Neuwieder LC als auch in der DJK Andernach ist: Bei den Olympischen Spielen in London erkämpfte sich Lilli Schwarzkopf die Silbermedaille im Siebenkampf.

Die DJK Andernach ist wie der TV Engers ein Mehrspartenverein und wurde 1909 gegründet. Die Leichtathleten bilden mit ca. 300 Mitgliedern die größte der neun Abteilungen. Aus ihr hervorgegangen sind neben Lilli Schwarzkopf u.a. folgende Spitzensportler: Martina Frank, Inge Helten, Norbert Dobeleit, Ute Hedicke, Ulla Witsch, Monika Weis, Joakim Assenmacher, Jürgen Specht und Thomas Bojanowski.

5. Bericht des Beirates Leistungssport

Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler,

vor vier Jahren habe ich das Amt des Beauftragten für Leistungssport im Leichtathletik-Verband Rheinland übernommen. In dieser Funktion bin ich auch Vorsitzender des Beirates Leistungssport. Ich hatte gemeinsam mit dem Beirat einige Zielvorstellungen entwickelt, bei denen immer auch die Entwicklung der Persönlichkeit des Sportler im Mittelpunkt stand. Leider konnte ich bereits zur Mitte der Legislaturperi-

ode aus gesundheitlichen Gründen mein Amt nicht mehr ausüben. Dafür bitte ich um Verständnis. Ich fühle mich in der Familie der Leichtathleten stets gut aufgehoben und Danke insbesondere der Geschäftsstelle und Klaus-Dieter Welker, dass sie mich immer unterstützt und zuletzt sogar ganz mein Aufgabengebiet übernommen haben. Meinem Nachfolger bzw. Nachfolgerin wünsche ich alles erdenklich Gute.

Volker Pell,
Beauftragter für Leistungssport

Olympische Spiele

Zweifellos waren die Olympischen Spiele 2012 in London das herausragende Ereignis der vergangenen vier Jahre. Mit der Silbermedaille von Lilli Schwarzkopf im Siebenkampf der Frauen und einem denkwürdigen Finale im abschließenden 800 Meter-Lauf mit vorläufiger Disqualifikation und deren anschließender Aufhebung kann der Leichtathletik-Verband Rheinland auf ein außerordentliches Ergebnis verweisen.

Nach ihrer Rückkehr zur LG Sieg war auch Sabrina Mockenhaupt als zweite Aktive des LVR in London. Mit Platz 17 im 10.000 Meter-Lauf blieb sie etwas hinter ihren eigenen Erwartungen zurück. Aber die

Frohnatur aus Wilnsdorf war schnell wieder obenauf und drängt heute auf eine erneute, ihre vierte Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio 2016.

Weltmeisterschaften

Zur Weltmeisterschaft 2011 nach Daegu konnte der Leichtathletik-Verband zwei Athletinnen der LG Rhein-Wied entsenden. Während Lilli Schwarzkopf mit Platz sechs und herausragenden 6.321 Punkten aus Daegu zurück reisen konnte, musste Sylvia Semkovicz als eine von sechs Staffelläuferinnen auf der Tribüne Platz nehmen und zusehen, wie ihre Staffelfkameradinnen leider bereits im Vorlauf ausschieden.



Foto: Wolfgang Birkenstock

Celina Leffler vom SSC Koblenz-Karthause: Siebenkampf-Weltmeisterin der U18 im Jahr 2013 und mehrfache Deutsche Meisterin.

Sabrina Mockenhaupt platzierte sich 2012 im Halbmarathonlauf auf Platz 11 in Kavarna (Bulgarien). Steffen Uebel trug erstmals 2012 das Nationaltrikot bei der WM im Berglauf in Temu-Ponte di Legno (Italien) und wurde 66.

Im Jahr 2013 ging der Stern der Celina Leffler auf. Bei den U18-Weltmeisterschaften in Donezk gewann sie sensationell mit 5.747 Punkten den Weltmeistertitel im Siebenkampf. Ein Jahr später, in der neuen Altersklasse U20 nahm sie in Eugene an den Weltmeisterschaften der U20 teil und wurde dort Vierte.

In der Trendsportdisziplin Ultratrail war es Florian Neuschwander, der auf der Distanz von 77 Kilometern den zweiten Platz bei den Weltmeisterschaften in Gwydyr Forrest der Grafschaft Anglesey in Wales errang.

An der Hallenweltmeisterschaft 2014 in Sopot nahm Kai Kazmirek teil. Die ganz besondere Ehre, eine Wildcard zu bekommen, wurde ihm zuteil. Mit Platz sechs und 6.173 Punkten unter den besten acht Mehrkämpfern der Welt legte er einen klasse Siebenkampf hin.

Europameisterschaften

Sabrina Mockenhaupt war es vorbehalten, die Fahnen des LVR international am häufigsten zu vertreten. Sie startete bei den Team-Europameisterschaften 2011 in Stockholm über 5000 Meter und wurde dort Vierte. Im gleichen Jahr wurde sie Dritte beim Europacup in Oslo über 10.000 Meter. Bei den Europameisterschaften 2012 in Helsinki wurde sie Fünfte

Krankheit geplagten Jahr 2012 wurde 2013 für ihn ein Traum wahr. Mit fünf persönlichen Bestzeiten und 8.366 Punkten wurde er in Tampere Europameister in der Altersklasse U23.

Der LVR veranstaltete in Verbindung mit dem Sportbund Rheinland zu Ehren der beiden Youngsters Celina und Kai am 18. Juli 2013 einen großen Empfang im Haus des Sports, an dem auch die Trainer der beiden Erfolgsathleten Holger Klein und Jörg Roos gebührend gewürdigt wurden. Ein Jahr später stand für Kai die Europameisterschaft in Zürich an. Nach dem ersten Tag lag er mit 4.492 Punkten sogar an der Spitze des Feldes der Zehnkämpfer. Leider klappte es am zweiten Tag beim Stabhochsprung nicht ganz so gut, so dass am Ende Rang sechs mit ganz erstaunlichen 8.458 Punkten heraus sprang.

Deutsche Meisterschaften

Die kleine Läuferin der LG Sieg erlief sich nach der Rückkehr zu ihrem alten Verein in den vergangenen vier Jahren weitere zwölf deutsche Meistertitel und kann heute auf die stolze Zahl von 40 nationalen Meistertiteln zurück blicken. Fabelhaft! Die folgende Tabelle zeigt die Erfolge unserer Athleten bei Deutschen Meisterschaften. Für die Altersklasse U16 fand bis 2013 keine Einzelmeisterschaft statt. Erst ab 2014 werden Deutsche Einzel-Meisterschaften für diese Altersklasse ausgetragen.

In dieser Tabelle bleiben die nicht unbeträchtlichen Erfolge unserer Senioren unberücksichtigt. Beachten Sie hierfür bitte den Bericht für die Senioren.

Medaillengewinne Deutsche Meisterschaften

	2011			2012			2013			2014		
	1. Platz	2. Platz	3. Platz	1. Platz	2. Platz	3. Platz	1. Platz	2. Platz	3. Platz	1. Platz	2. Platz	3. Platz
Aktive	5	–	2	4	1	1	2	1	–	4	1	1
U23	–	1	3	2	1	1	–	1	2	–	1	1
U20	2	3	–	–	1	–	1	1	–	–	8	1
U18	2	3	–	–	1	–	6	–	–	–	1	1
M/W15	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1

und beim Europacup 2013 über 10.000 Meter Erste. Bei den Team-Europameisterschaften hatte sie mit ihrem dritten Platz über 5000 Meter einen großen Anteil beim Mannschaftsergebnis des DLV, der den zweiten Platz erreichte. In Zürich 2014 ging sie über 10.000 Meter an den Start und wurde Sechste. Bei den Team-Europameisterschaften in Braunschweig wurde sie zwar „nur Zehnte“, trug aber bei ihrem 50. Start im Nationaltrikot zum Mannschaftssieg des DLV bei.

Für die U23-Europameisterschaften 2011 in Ostrava wurde auch Kai Kazmirek durch den DLV nominiert. Er dankte es allen mit einer Punktzahl von 7.800 Punkten und Platz sechs. Nach einem durch

Teilnahme an Länderkämpfen

Ins Nationaltrikot schafften es im Jahr 2011 Christopher Pieper vom PSV Trier und Sarah Mesloh vom TV Bad Ems. Christopher Pieper wurde durch den Deutschen Leichtathletik-Verband für den U20-Hallenländerkampf in Hamburg nominiert. Mit Platz drei nach zweimal 60 Meter hatte er maßgeblichen Anteil am Erfolg der deutschen Mannschaft gegen französische und italienische Konkurrenz. Sarah Mesloh durfte im Abstimmung mit dem Deutschen Olympischen Sportbundes sogar am „European Youth Olympic Festival“ im türkischen Trabzon teilnehmen. Trotz ihrer Nervosität konnte sie mit 13,32 Metern im Kugelstoßen Platz sechs für die deutsche Mannschaft erringen.

Sophia Hübner nahm am Winterwurf Länderkampf der U20 am 01. März 2014 in Halle (Saale) teil. Mit Platz acht und 42,04 Metern mit dem 600 Gramm-Speer steuerte sie zwei Punkte zum Mannschaftserfolg des DLV gegen das französische und italienische Team bei.

Pokal der Freundschaft

Der LVR war im Jahr 2011 turnusgemäß mit der Ausrichtung des Pokals der Freundschaft beauftragt. Letztmalig war Wolfgang Bender, der langjährige Referent für Leistungssport im LVR, für die Mannschaft zuständig und konnte mit seine Athleten bei den Frauen, der weiblichen und männlichen Jugend den ersten Platz und bei den Männern den zweiten Platz erzielen. Einen wahren Tiefpunkt gab es im Jahr 2012, als der LVR aus Führsorgepflicht gegenüber seinen Athleten und aus finanziellen Gründen am Pokal der Freundschaft, der in St. Louis im Elsass stattfand, nicht teilnahm. Ein Jahr später in Kaiserslautern nahm wieder eine Mannschaft am Pokal der Freundschaft teil. In diesem Jahr wurde der Modus geändert. Nur noch eine weibliche und eine männliche Mannschaft, in der die Jugend integriert ist, werden zukünftig in einem festgelegten Modus gewertet. Unsere beiden Teams belegten Platz vier bei den Männern und Platz drei bei den Frauen. Beim letztjährigen Pokal der Freundschaft in Saargemünd (Lothringen) erreichte die ersatzgeschwächte Mannschaft bei den Frauen Platz fünf und bei den Männern Platz vier. Zusammenfassend muss gesagt werden, dass es gerade zum Termin an Himmelfahrt nicht immer gelingt,

unsere Leistungsträger, die durch DLV-Maßnahmen oder anderweitige hochwertigere bzw. internationale Veranstaltungen gebunden sind, für den Pokal der Freundschaft zu nominieren.

Hallenmeisterschaft der Großregion+

Am 11. Februar 2012 fand in Metz erstmalig die Meisterschaft der Großregion+ statt. Dazu gehören auf deutscher Seite Rheinland-Pfalz und das Saarland, aus Belgien die Wallonie, Luxemburg und auf französischer Seite Lothringen. Das „+“ hinter der Großregion steht für das Elsass, welches aus der Tradition des Pokals der Freundschaft zur Meisterschaft der Großregion eingeladen wurde. Den allerersten Wettbewerb dieser Veranstaltung gewann Sarah Mesloh vom TV Bad Ems für die gemeinsame Mannschaft aus Rheinland-Pfalz. Ebenfalls in die Siegerliste konnte sich Dominik Werhan über 1500 Meter eintragen. Die Mannschaft aus Rheinland-Pfalz wurde bei der Premiere Dritter.

Die zweite Auflage der Hallenmeisterschaft in Saarbrücken war durch eine kurzfristige Entscheidung zur Teilnahme geprägt. Noch drei Wochen vor dem Meisterschaftstermin ging man im Verband von einer Nichtteilnahme aus. Unter Berücksichtigung der kurzfristigen Mannschaftsaufstellung mussten wir mit dem vierten Platz in der Mannschaftswertung und zwei Einzelsiegen durch Linda Betzler über 3000 Meter und Nadja Mesloh im Kugelstoßen mehr als zufrieden sein.

Bei der dritten Auflage war Rheinland-Pfalz selbst der Ausrichter. In Leichtathletikhalle in Ludwigshafen erreichte das Team bei einem hervorragend organisierten Wettkampf Platz drei. Erstmals blieb der LVR ohne Tagessieg. Aber die Sportler aus Rheinhessen und der Pfalz machten dies wett und trugen mit drei Einzelerfolgen zum guten Mannschaftsergebnis bei.

Kaderstruktur und Nachwuchsförderung

Durchschnittlich neun DLV-Kaderathleten hatte der Verband in den vergangenen vier Jahren und zusammen mit den Verbänden Rheinhessen und Pfalz haben wir ca. 60 LSB-Kadersportler.

Das Kadertraining mit unseren vier Landestrainern hat sich bewährt. Seit 01. Januar 2014 ist Jörg Roos der neue Landestrainer für den Mehrkampf und hat Reinhold Schwarzkopf abgelöst.

Durch den LVR wurde auf der Homepage ein Kaderportal eingerichtet, welches sich als sehr hilfreich bei der Verwaltung der Disziplinlehrgänge und anderer Verwaltungsaufgaben erwiesen hat. Mit der Projektförderung des Landessportbundes konnte der LVR in den vergangenen drei Jahren drei jugendliche Sportler erfolgreich unterstützen.

Klaus-Dieter Welker, Vizepräsident Sport

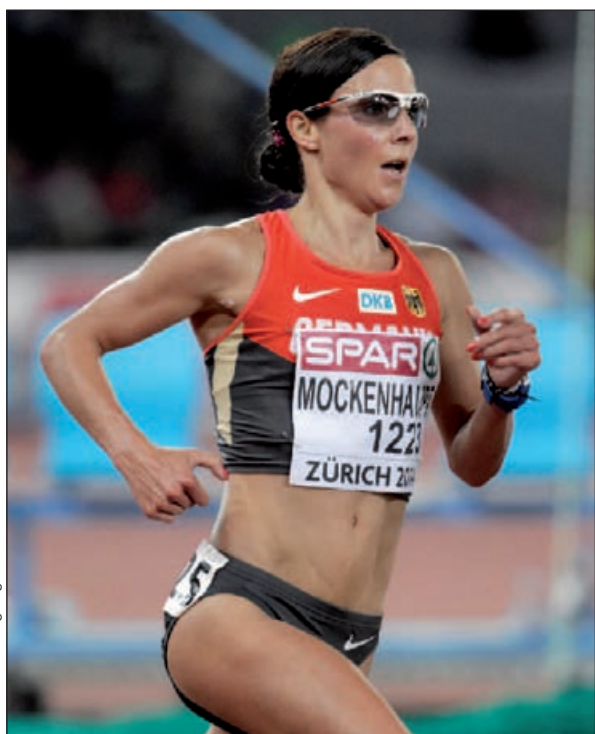


Foto: Wolfgang Birkenstock

Sabrina Mockenhaupt (LG Sieg) bei der EM 2014.

Bericht Lehrwesen Leistungssport

Das Lehrwesen hat mit einer Vielzahl von Lehrgängen die Aus- und Fortbildungen von Trainern vorangetrieben. Neben dem Talent der AthletInnen sind gut ausgebildete Trainer ein wichtiger Baustein, wenn es um Spitzenleistungen geht. Nicht nur die allgemeine athletische (Grund-) Ausbildung soll in der Lehre Berücksichtigung finden, auch die disziplinspezifische Spezialisierung soll in der Lehre thematisiert werden. Hierfür steht als Basis in erster Linie die C-Trainer-Ausbildung. Aber auch die Zentrale Fortbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrwesens im Rheinland. Die Suche nach einem geeigneten Lehrgangsort sowie die Verpflichtung von Referenten, die etwas zu sagen haben, stellen eine gewisse Herausforderung dar. Mit der B-Trainer-Ausbildung, die wir ebenfalls im Rheinland anbieten, ist eine Spezialisierung in den Disziplinblöcken möglich.

Qualitativ hochwertige Lehre ist nicht selbstverständlich und ist nur durch ein enormes persönliches Engagement aller Referenten im Lehrteam des LVR möglich. Neben der klassischen C-Trainer-Wettkampfsport-Ausbildung ist mit dem C-Trainer Kinderleichtathletik

ein Ausbildungszweig entstanden, der ebenfalls dem Wettkampfsport zuzuordnen ist. Die Umsetzung des neu entstandenen Ausbildungscurriculum stellte bei den vergangenen Aus- und Fortbildungen eine gewisse Herausforderung dar, die es in Zukunft weiterhin zu meistern gilt. Dies kann nur gelingen, wenn wir es schaffen, weiterhin in Theorie und Praxis eine gute Lehre anzubieten. Der weit vorangeschrittene Einzug der digitalen Medien stellt ein Medium dar, mit dem es bei der Größe des Verbandsgebietes und der weitgehend dezentralen Organisation möglich sein sollte, das Wissen zu multiplizieren. Hierbei stellt die Umsetzung einer internetbasierten e-Learning-Strategie eine Herausforderung dar, die bei den kommenden Aus- und Fortbildungen vorangetrieben werden muss.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die sich in der Sache „Lehre der Leichtathletik“ seit dem letzten Verbandstag als Referenten und Organisatoren im Lehrwesen engagiert haben.

Oliver Götz,
Beauftragter für Lehrwesen Leistungssport

Die App zum Terminplaner



Termine15.LVR

Alle Termine, Ausschreibungen, Infos und Adressen schnell und einfach im Blick. Immer aktuell. Immer dabei. Für iOS (iPhone und iPad) und Android.

www.wolfgang-birkenstock.de/app

Wolfgang Birkenstock • Freier Journalist

Tel.: 0171 / 8348941 • Fax: 03212 / 1056261 • E-Mail: wb@wolfgang-birkenstock.de

6. Bericht des Beirates Wettkampforanisation

Nach dem Verbandstag 2011 wurde ich vom Leichtathletik-Verband Rheinland zur Beauftragte für die Wettkampforanisation berufen. In den vier Jahren meiner Tätigkeit tagten die Mitglieder des Beirates Wettkampforanisation in acht Sitzungen. Hier wurden Erneuerungen und Änderungen diskutiert und besprochen, Altbewährtes weitergeführt.

So wurde 2012

- die neuen Altersklassen seitens des DLV eingeführt, was bedeutete, dass alle Ausschreibungen, Bestenlisten und der Terminplaner angepasst wurden,
- die Kinderleichtathletik eingeführt.

Jedes Jahr werden durch die WKO

- der Terminplan erstellt,
- Ausrichter für die Rheinlandmeisterschaften und höherwertigen Meisterschaften gesucht und angeschrieben,
- Zeitpläne den örtlichen Gegebenheiten angepasst und strukturiert,
- die Meisterschaften besprochen und nachbereitet,
- Anträge der Kreisvorsitzenden und Athleten diskutiert und bearbeitet,

- offizielle Personen für die Veranstaltungen berufen,
- die TOP-Veranstaltungen ausgewählt und mit erfahrenen Mitarbeitern besetzt,
- Ausrichter Deutscher Meisterschaften im Verbandsgebiet beraten und unterstützt.

Für 2015

- neu eingeführt durch den DLV wurde die Team-DM. Hier reagierte der Verband mit einer für 2015 geplanten Team-RM (DMM-Tag),
- die KILA bekommt eine Erweiterung in den Wettbewerben in der U12,
- im Verbandsgebiet gibt es einen Kreisvergleich für die KILA U12.

Ja, es ist schon ein großes Aufgabengebiet. Wir haben uns im Beirat WKO bemüht, uns mit den vielen Kritikpunkten auseinanderzusetzen, aber auch mit den vielen positiven Erfahrungen anzufrunden.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern der WKO, dem Präsidium, der Geschäftsstelle, allen Ausrichtern und Helfern für die gute Zusammenarbeit in den letzten vier Jahren.

Ellen Mesloh,
Beauftragte für Wettkampforanisation

STICKEREI LALLEMAND

FIRMENEMBLEME • VEREINSABZEICHEN,
BESTICKUNG VON TEXTILIEN
TEXTILHANDEL

WWW.STICKEREI-LALLEMAND.DE

TELEFON 040 – 524 95 99

STICKEREI LALLEMAND • WILSTEDTER WEG 1
22851 NORDERSTEDT

7. Bericht des Beirates Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport

Im Volkslaufbereich konnte ein kontinuierlicher Anstieg der Teilnehmer bei rückläufiger Anzahl von Veranstaltungen verzeichnet werden. Die Teilnehmerzahl der letzten vier Jahre lag jeweils über 80.000 Teilnehmer. Für 2014 rechnen wir mit einem neuen Rekordergebnis.

Der Walking- und Nordic-Walking-Bereich zeigt weiter einen Rückgang der Teilnehmer bei den Veranstaltungen. Dies ist zurückzuführen auf anderweitige Orientierung und weiterhin den Wunsch, diese Disziplin mit einem Wettkampfcharakter zu versehen. Dies ist nicht möglich, da ein entsprechendes Regelwerk, in dem die einzuhaltenden Techniken und die Disqualifizierung beschrieben sind, fehlt. Weiterhin dürften den Veranstaltern die Helfer fehlen, um auf der gesamten Strecke die Einhaltung zu überwachen. Wichtig ist aber weiterhin, dass Walking und Nordic-Walking im Bereich Freizeit- und Gesundheitssport ein Bestandteil bei den Veranstaltungen bleibt.

Die Anzahl der Abzeichen sind in den letzten vier Jahre im Laufbereich steigend und beim Mehrkampf und Walking/Nordic-Walking abfallend. Beim Mehrkampf ist dabei zu berücksichtigen, dass ab 2012

durch die Kinderleichtathletik diese Altersklassen den Mehrkampf nicht mehr bestreiten.

Der Beirat Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport hat Ende 2011 beschlossen, den damaligen Volkslauf-Schülerpreis des Leichtathletik-Verbandes Rheinland nicht weiter auszuschreiben. Seitdem wurden verschiedene Ideen zu einem neuen Breitensportpreis diskutiert. Auf der ersten Sitzung im Jahr 2014 hat man sich dafür entschieden, die Gelder in die Förderung eines Projektes im Bereich der Kinderleichtathletik zu stecken. Im Jahr 2015 wird daher eine zentrale Kinderleichtathletik-Veranstaltung im Rheinland mit attraktiven Preisen für die U12 durchgeführt. Jeder Leichtathletik-Kreis sollte dazu ein Team stellen. Dieser Kreisvergleichs-

kampf Kinderleichtathletik findet am 26. September 2015 in Mayen statt.

Die Aus- und Fortbildung erfolgte im Bereich Lauftreff Betreuer/Leiter, Trainer C Breitensport, Seltec RUN und Trainer C Kinderleichtathletik. Leider musste der Workshop „Ausdauer auf Dauer“ letztes Jahr wegen geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. 2015 erfolgt eine Neuauflage im Bereich Birkenfeld, die auch Interessenten aus der Pfalz und dem Saarland wegen der unmittelbaren Nähe ermöglichen, an dem Workshop teilzunehmen.

Auf Wunsch der Volkslaufveranstalter wurde die Volkslaufbörse der letzten Jahre immer zur gleichen Zeit an einem Freitag in Trier und Koblenz abgehalten. Dies hat sich bewährt und wird erst mal so weitergeführt.

Im Beirat Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport sind leider nicht alle Bereiche mit Personen besetzt. Eine Vollbesetzung wäre wünschenswert, aber schon einige weitere Besetzungen würde die Arbeit wesentlich erleichtern.

Finisher-Euro

Der Verbandsrat des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) hat am 25. Juli 2014 beschlossen, dass ab dem 01. Januar 2016 gemäß GBO für alle Laufveranstaltungen Genehmigungsgebühren in Höhe von 1,00 EUR pro Teilnehmer ab der U20 erhoben werden. Berechnungsbasis ist die Anzahl der Finisher laut Ergebnisliste. Dieser Betrag wird aufgeteilt in 40% für den DLV und 60% für den Landesverband. Die Einnahmen werden in die Sportförderung, zum Beispiel Gesundheit und Prävention, Laufbewegung, Freizeitsport, Lehre und Ausbildung, Jugend und Schulsport investiert.

Dieser Beschluss führte zum Teil zu heftigen Diskussionen, da ohne weitere Informationen die Transparenz für den Veranstalter nicht gegeben ist. In Einzelgesprächen und bei der Terminbörse 2014 konnten dann weitere Informationen zu dem Thema gegeben werden. Unter anderem, dass hierdurch eine bundesweite einheitliche Gebühr erhoben wird, wie es in anderen Bereichen unserer Sportart schon üblich ist. Eingegangen wurde auch auf die Auswirkungen für die Veranstalter. In unserem Verband werden zur Zeit 0,25 EUR pro Finisher ab der Alterklasse M/W12 erhoben. Mit der neuen Regelung fallen ab der U20



DRUCK & FLOCK

TEXTILWERBUNG

Hohenzollerstraße 144 56068 Koblenz

www.druck-flock.de

Wir bedrucken oder beflocken
auch Ihre Trikots und Mannschaftsbekleidung!

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Freitag 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr







1,00 EUR an. Damit ist neben dem Kinderbereich auch die Jugend bis U18 frei von Gebühren, was einer direkten Förderung in diesem Bereich bedeutet. Von DLV wird den Veranstaltern eine Erhöhung des Startgeldes um 1,00 EUR empfohlen. Rein mathematisch gesehen wäre in unserem Verband eine Reduzierung um 0,25 EUR pro Finisher im Jugendbereich und eine Erhöhung um 0,75 EUR pro Finisher für den anderen Bereich ausreichend, um die neue Gebühr aufzufangen.

Noch sind nicht alle Fragen und organisatorischen Maßnahmen für die Umsetzung geklärt. Dazu zählt u.a. die Regelung zu Benefiz-, Staffel- und Freundschaftsläufen. Mitte des Jahres wird der DLV-Verbandsrat darüber beraten und einen Beschluss fassen.

Zu erwähnen ist beim Thema „Finischer Euro“ das „Urteil des OLG Düsseldorf (2013)“. Es geht hierbei um eine gebührenpflichtige Genehmigung von Sportveranstaltungen durch den zuständigen Fachverband und um das Recht, von einem kommerziellen Veranstalter eine Veranstaltungsabgabe zu erheben. Das OLG Düsseldorf billigte in zweiter Instanz diesen Anspruch unter kartellrechtlichen Gesichtspunkten.

Inwieweit auf dieser Rechtsgrundlage die „schwarzen Läufe“ zur Zahlung verpflichtet werden können, ist abzuwarten.

Zum Schluss eine Zusammenfassung der Leistungen des Verbandes im Volkslaufbereich:

- Terminkoordination
- Terminbörse
- Termenschutz/Vermittlung bei Kollision
- Kostenlose Beratung und Hilfe
- Veranstalter-Haftpflichtversicherung
- Versicherungsschutz für sämtliche Volkslauf-Teilnehmer
- Kostenlose Bewerbung durch Veröffentlichung
 - im DLV-Laufkalender
 - auf www.laufen.de
 - in der Wettkampfdatenbank des LVR
 - in einem Vor- und Nachbericht auf der LVR-Website
- kostenlose Bereitstellung des LVR- und DLV-Volkslaufkalenders
- Urkunden für Volkslaufjubiläen
- Geldspende für 25-/40-jähriges Volkslaufjubiläen
- exklusive Verwendung des DLV-Volkslauf-/Straßenlauf-Logos
- Nutzung des Volkslauf-Härtefonds des DLV
- Übernahme der Gebühr zum Härtefonds durch den LVR
- statistische Auswertungen
- Vertretung der Veranstalter-Interessen beim DLV
- Erinnerung an Veranstaltungsbericht

Karl Heinz Schulz,
Beauftragter für Breiten- und Freizeitsport

8. Bericht des Beirates Jugend- und Schulsport

2011 bis 2015 – eine Legislaturperiode, die für Erneuerung steht

Für den größten „Aufreger“ in den vergangenen vier Jahren sorgt der Deutsche Leichtathletik-Verband. 2013 führt er die Kinderleichtathletik ein und macht sich damit nicht nur Freunde. Weg von den üblichen Einzeldisziplinen und Dreikampf, hin zu einem Teamwettkampf mit alternativen Wettkampfformen, so die Maßgabe für die Kinder der Altersklassen U12, U10 und U8. Waren es bisher die Disziplinen 50 Meter, Weitsprung und Ballwurf, kommen nun aus allen Bereichen disziplinvorbereitende Übungen hinzu, also auch für Stabhochsprung, Hürdenlauf, Drehwürfe usw. Dennoch lehnen viele Trainer und Eltern diese Wettkampfstruktur strikt ab.

Vor der Implementierung der Kinderleichtathletik fand in Ochtendung eine Fortbildung für die Trainer mit anschließendem Wettkampf statt. Eine Veranstaltung, die für viele Beteiligte für Skepsis sorgt, da

sie sich die Frage stellen, ob sie solche Wettkämpfe durchführen können? Und so wird diese Wettkampfform in den Vereinen zu Beginn noch selten angeboten. Mittlerweile hat sich die Anzahl der Ausrichter erhöht. Beobachter werden auch feststellen, dass der größte Teil der Kinder sehr viel Spaß während eines Wettkampfes zeigt. Der DLV hat zum Wettkampfsjahr 2015 beschlossen, dass die Einzeldisziplinen der U12 nach der IWR durchgeführt werden können.

Eine weitere Neuerung steht seit 2014 auf dem Programm der U16 – die Deutsche Meisterschaft in den Einzeldisziplinen der Altersklasse M/W15. Diese Meisterschaft ist für drei Jahre als Erprobung angedacht, erst danach wird entschieden, ob sie langfristig Bestand hat. Außer einer Qualifikationsnorm in der zu startenden Disziplin ist eine Zusatznorm aus einer anderen Disziplinart notwendig. Die erste DM in Köln fand großen Anklang und Zustimmung bei den beteiligten Akteuren.



Foto: Wolfgang Birkenstock

Die neue Kinderleichtathletik sorgt für Diskussionsstoff.

Das Landesjugendsportfest (LJSF) wird bis auf wenige Ausnahmen von den Kreisen des LVR regelmäßig besucht. Allerdings verliert diese Veranstaltung immer mehr an Wert. Ein Großteil der Kreise aus den Verbänden Rheinhessen und Pfalz beteiligen sich schon lange nicht mehr daran. Es musste eine Veränderung her. Weil die U16 nun eine Einzel-DM und weitere Deutsche Meisterschaften hat, wird dieser Jahrgang nicht mehr berücksichtigt. In Zukunft werden für das LJSF Einzeldisziplinen in der Altersklasse U14 ausgeschrieben. Da die Vereine aller drei Verbände melden können, ist dies eine inoffizielle Rheinland-Pfalz Meisterschaft der U14.

Im Kadersystem des Verbandes ergeben sich keine großen Umstrukturierungen. Angefangen beim Perspektivkader geht es über die Talentfördergruppe (TFG) hin zum LSB-Kader. Als Beauftragter für Talent-sichtung und -förderung führt Jörg Klein die TFG und den Perspektivkader. Seit 2014/15 haben mit Gilani Lück und Alexandra Wehler zwei neue TFG-Trainer ihre Tätigkeit aufgenommen. Bei dem Perspektivkader wird es bei der jährlich ausgetragenen Talentiade eine Veränderung geben. Bisher waren alle Teilnehmer zu einer gemeinsamen Talentiade eingeladen. Für viele war es eine weite Anreise, die davon abhielt, daran teilzunehmen. Ab 2015 wird an vier Standorten gleichzeitig eine Talentiade stattfinden. Wir erhoffen uns dadurch eine größere Anzahl teilnehmender Athleten.

Die Meisterschaften im Nachwuchsbereich liefen in den vergangenen vier Jahren unter Leitung von Achim Bersch (Beauftragter für Jugend-Wettkampfwesen) in aller Regel reibungslos ab.

Wer möchte nicht schon einmal gerne bei den „Großen“ zusehen und hautnah bei ihnen sein. Aus diesem Grund führt der DLV anlässlich der Deutschen Meisterschaften ein Jugendlager durch. Unser Verband sendet regelmäßig vier junge Nachwuchsathleten dort hin. Auch sind wir bemüht, Athleten für das „Fair Play Camp“ zu entsenden. Hier werden Spitzennachwuchsathleten vom DLV zu einem gemeinsamen Trainingscamp berufen.

Das Thema Ganztagsschule verfolgt uns nun schon seit mehreren Jahren und wir sind kaum einen Schritt weiter gekommen. Was haben wir nicht alles geredet: „Ein Konzept muss her, sonst verlieren wir die Kinder“ usw., aber es stellt sich noch schwieriger heraus als erwartet. Der LSB nahm sich der Thematik selbst an, aber auch er findet derzeit noch nicht den richtigen Lösungsansatz. Der LVR beteiligt sich mit einem Modul an der B-Trainer-Ausbildung des LSB mit dem Schwerpunkt „Sport in der Ganztagsschule“. Ich bin gespannt auf den Festvortrag von Prof. Dr. Thieme zu diesem Thema beim Verbandstag.

Wo wir aber weiter am Ball bleiben sind die Fortbil-



Foto: Wolfgang Birkenstock

Die Kinder sind mit viel Spaß bei der Sache.

dungen für Lehrer. Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst bietet Klemens Neuhaus, unser Beauftragter für Schulsport, in den verschiedenen Bezirken theoretische und praktische Fortbildungen in den Grundschulen an.

Es waren vier bewegte Jahre, in denen versucht wurde, die Leichtathletik effizienter und attraktiver zu gestalten. Wenn alle Beteiligten positiv in die Zukunft schauen und wir die Kinder und Jugendlichen für die Leichtathletik begeistern können, muss nicht zwangsläufig der Fußball „die schönste Nebensache der Welt“ sein.

Nach nun zwölf Jahren im Amt als Vorsitzender für Jugendfragen und Schulsport werde ich dieses nun niederlegen. Ich ziehe mich aber nicht auf „mein Altenteil“ zurück, sondern werde der Leichtathletik weiterhin sehr verbunden bleiben, sei es als Vereinstrainer oder auch im Verband, wo ich signalisiert habe, dass ich für kleinere Aufgaben noch zur Verfügung stehe.

Ich bedanke mich bei allen, die mich in den vergangenen Jahren in meinem Amt begleitet und unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an die Mitglieder des Beirates Jugend, die meine Tätigkeit mit Engagement und Fachkompetenz erst möglich machten.

Josef Franz,
Beauftragter für Kinder- und Jugendfragen

9. Bericht Öffentlichkeitsarbeit

Rückblickend auf meine fast vierjährige Amtsperiode als Beauftragte für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kann ich nur sagen „wie schnell die Zeit doch vergeht.“ Gleich mit einem Paukenschlag hat meine Amtszeit im Mai 2011 beim Leichtathletik-Verband Rheinland begonnen. Meine erste Amtshandlung war, einen Presstext zur Verabschiedung von Eveline Lemke als LVR-Präsidentin zu verfassen. Nach nur knapp zwei Monaten trat sie aufgrund der Wahl zur stellv. Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz von ihrem Amt zurück. Schon kurze Zeit darauf konnte im November 2011 bekannt gegeben werden, dass auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Klaus Lotz zum neuen Präsidenten des LVR gewählt worden war.

Damit war die Mission des Leichtathletik-Verbandes Rheinland neu gestartet. Aufgrund von sinkenden Fördergeldern und Mitgliedszahlen mussten neue Strategien her. Eine engere Zusammenarbeit mit den Verbänden aus der Pfalz und Rheinhessen wurde angestoßen. Bereits der letzte Verbandstag des LVR im Jahr 2011 in Traben-Trarbach stand ganz im Zeichen der Erneuerung, der Verschlankung und der Optimierung der Verbandsarbeit. Mit großer Mehrheit wurde die neue Führungsstruktur verabschiedet. Erstmals sind nur noch sechs Mitglieder im Präsidium vertreten, die durch vier Beiräte unterstützt werden. Ein Konzept, das von dem neuen Team in den vergangenen vier Jahren hervorragend umgesetzt worden ist und eine sehr konstruktive Arbeit geleistet hat. Zahlreiche neue Konzepte und Ideen wurden auf den Weg gebracht.

Sportlich waren die vergangenen vier Jahre nicht weniger spannend. Mit dem sechsten Platz in Südkorea setzte Siebenkämpferin Lilli Schwarzkopf ein klares Zeichen im Jahr 2011. Den Krimi machte sie bei Olympia in London perfekt und belohnte sich mit der olympischen Silbermedaille. Sabrina Mockenhaupt konnte 2014 zu ihrem insgesamt 40. Deutschen Meistertitel laufen und setzte international so manches Zeichen.

Die Nachwuchsathleten Kai Kazmirek und Celina Leffler überzeugten unter anderem als U23-Europameister im Zehnkampf und als U18-Weltmeisterin im Siebenkampf.

Die Seniorinnen und Senioren des Leichtathletik-Verbandes Rheinland sind seit Jahren ein Garant für Rekorde und Medaillen. Zahlreiche Welt-, Europa- und Deutsche-Meister kommen aus den Vereinen des LVR. Zudem stellte der ein oder andere gar Welt- und Europarekorde auf. Und der Nachwuchs des Verbandes

sorgte immer wieder mit herausragenden Leistungen deutschlandweit für Aufmerksamkeit. Ein klares Zeichen, dass die neuen Verbandsstrukturen Früchte tragen und den LVR zurück auf die Erfolgsspur gebracht haben.

Um dies transparent zu gestalten, nimmt die Pressearbeit im Verband einen besonders hohen Stellenwert ein. Der Internetauftritt gehört zu den besten im Bundesgebiet. Alle Bereiche, ob Wettkampfsport, Verband, Breitensport, die Jugend und vor allem der Seniorenbereich zählen zu den umfangreichsten Berichterstattungen im Internetbereich nicht nur in Rheinland-Pfalz. So versuchen wir immer, die Verbandsarbeit für alle Vereine intern publik zu machen, berichten zeitnah über die zahlreichen Sportveranstaltungen – regional wie überregional und natürlich international.

Aber nicht nur intern machen wir auf die zahlreichen Aktivitäten aufmerksam. Die Medien, ob Tages- oder Wochenzeitungen, TV und Hörfunk, alle werden permanent mit Informationen, Zahlen, Daten und Fakten aus dem Verbandsgeschehen versorgt. In den vergangenen vier Jahren haben der Verband und die Vereine im Bereich des Leichtathletik-Verbandes Rheinland eine Menge Veranstaltungen durchgeführt, darunter auch die Deutschen Meisterschaften im Bahngehen in Diez, die in der Öffentlichkeit und in den Medien große Beachtung fanden. In diesem Zusammenhang gilt mein besonderer Dank allen Redakteurinnen und Redakteuren, die mit ihrer Berichterstattung im Trierischen Volksfreund, der Rhein-Zeitung sowie allen weiteren Medien die Leichtathletik des LVR über die Maße unterstützt und gefördert haben.

Der DLV hat seine „Leuchtturmveranstaltung“ in Sachen Kinderleichtathletik in unserem Verbandsgebiet – in Ochtendung – durchgeführt, die deutschlandweit große Aufmerksamkeit auf unseren Verband gelenkt hat. Mit Stolz können wir zudem sagen, dass mit Jennifer Jüngling, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des LVR, und Karl-Heinz Schulz zwei KILA-Experten aus unseren Reihen kommen, die sogar eine EDV für die Auswertung der Kinderleichtathletik, die deutschlandweit zum Einsatz kommt, entwickelt haben.

Die Arbeit im Bereich der Geschäftsstelle unter Leitung von Achim Bersch ist in den letzten vier Jahren noch aktueller, moderner und transparenter geworden. Zeitnah wird über alle Veranstaltungen, egal ob Deutsche oder Internationale Meisterschaften, berichtet. Manchmal auch bis spät in die Nacht hinein. Die Druckwerke werden mit größter Hingabe

zum Jahresende gestaltet und so manche Nacht zum Tag gemacht, nur damit diese rechtzeitig unter dem Weihnachtsbaum liegen können. Parallel werden genau zur selben Zeit noch die beiden Meisterehrungen vorbereitet.

Die Meisterehrung der Jugend und Aktiven fand 2014 erstmals nicht bei der Koblenzer Sparkasse, sondern bei der Kreissparkasse in Ahrweiler statt. Dieser Abend für die Sportler hat nach mehr als zehnjähriger Tradition eine hohe Akzeptanz bei den Athletinnen und Athleten wie auch bei den Ehrengästen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Sport.

Mit der Einführung der Meisterehrung der besten Senioren und Seniorinnen des Leichtathletik-Verbandes Rheinland in den Räumlichkeiten der Sparkasse Mittelmosel Eifel Hunsrück Mosel in Bernkastel-Kues hat der Verband in der abgelaufenen Wahlperiode seine Präsenz nach außen und innen abermals erhöht. Neben den stets zahlreich erscheinenden zu ehrenden

Athleten und Athletinnen sind auch hier stets eine hohe Anzahl an Ehrengästen aus der Region und Pressevertreter von TV und Print zugegen.

Der Öffentlichkeitsarbeit sollte auch in Zukunft weiterhin die große Bedeutung und Beachtung zukommen, die sie in den vergangenen Jahren erfahren hat. Die Kommunikation intern wie auch nach außen zu allen Medien ist gerade in der heutigen Zeit noch wichtiger denn je. Nur wer permanent in den Medien vertreten ist kann genügend Aufmerksamkeit auf sich lenken und so neue Mitglieder und Sponsoren gewinnen.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch ganz besonders bei der Geschäftsstelle, insbesondere bei Achim Bersch und dem Präsidium für ihre Unterstützung bedanken.

**Daniela Engel,
Beauftragte für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

10. Bericht Anti-Doping/ Rechtsangelegenheiten

In der abgelaufenen Periode gab es für mich zweimal Veranlassung, in Rechtsangelegenheiten aktiv zu werden. In einer Angelegenheit konnte mit den Anwälten des Gegners eine gütliche Einigung erzielt werden. In der anderen Angelegenheit konnte die unbegründete Forderung gegenüber den Anwälten des vermeintlichen Gläubigers erfolgreich abgewehrt werden.

Darüber hinaus gab es in der abgelaufenen Periode immer wieder Anlass, in meiner Eigenschaft als Jurist tätig zu werden. Die Tätigkeit betraf die Mitwirkung einer Gestaltung und Prüfung diverser Vertragsangelegenheiten, Satzungs- und Ordnungsfragen sowie die Auseinandersetzung mit Änderungen der Verbandssatzung.

Die anlässlich des letzten Verbandstages beschlossene Datenschutzregelung hat sich bewährt. Einen

Streit um Fragen des Datenschutzes hat es in der abgelaufenen Periode jedenfalls nicht gegeben.

In meiner Eigenschaft als Anti-Doping- Beauftragter waren vom Deutschen Leichtathletik-Verband organisierte Besprechungstermine wahrzunehmen. Zunehmend stand dabei die Diskussion über die Frage der Erforderlichkeit und Realisierung eines Anti-Doping-Gesetzes im Vordergrund.

In der abgelaufenen Periode gab es in dem Leichtathletik-Verband Rheinland keinen Dopingfall.

**Martin Schmitz,
Beauftragter für Rechtsangelegenheiten
Anti-Doping-Beauftragter**

11. Bericht Seniorensport

Rheinland-Senioren/innen sehr erfolgreich

In den vergangenen vier Jahren konnten unsere Senioren/innen bei den verschiedenen Meisterschaften (Welt-, Europa- und Deutsche Meisterschaften) zahlreiche Titel und Platzierungen (Plätze 2 - 8) erzielen. Hier nun eine statistische Auswertung.

2011

Bei den **Senioren-Weltmeisterschaften 2011** konnten folgende Platzierungen erreicht werden: fünf dritte Plätze, ein vierter Platz, zwei fünfte Plätze, ein siebter Platz und ein achter Platz.

Bei den **Europameisterschaften 2011** siegten

M60 Toni Schreiner („Laufzwang“ Wippetal)
Crosslauf-Mannschaft

M65 Friedhelm Adorf (LG Sieg)
4x200 m Halle

M85 Paul Nobbe (LA TuS Mayen)
Diskuswurf
Hammerwurf
Speerwurf
Gewichtswurf

W35 Nicole Hörl (Diezer TSK Oranien)
5 km Gehen Mannschaft
10 km Gehen Mannschaft

W65 Ursula Klink (LG Bitburg-Prüm)
5 km Gehen Mannschaft
10 km Gehen Mannschaft
20 km Gehen Mannschaft

W70 Ursula Herrendörfer (Diezer TSK Oranien)
5 km Gehen Mannschaft
20 km Gehen
20 km Gehen Mannschaft

W75 Christa Baum (LG Bernkastel/Wittlich)
Hammerwurf

M35 Marc Sülzen (LG Rhein-Wied)
Halbmarathon-Mannschaft

M75 Alfred Girault (TG Trier)
10 km Mannschaft

Insgesamt konnten 2011 bei den verschiedenen Europameisterschaften 17 Europameister-Titel, 14 zweite, 11 dritte, 9 vierte, 7 fünfte, 4 sechste, 2 siebte und 4 achte Plätze erreicht werden.

Bei den verschiedenen **Deutschen Meisterschaften** konnten folgende Erfolge verbucht werden: 19 Deutsche Meister-Titel, 31 zweite, 28 dritte, 15 vierte, 19 fünfte, 15 sechste, 19 siebte und 6 achte Plätze.

2012

Bei den **Senioren-Weltmeisterschaften 2012**

holten folgende Athleten/Innen Gold:

M65 Herbert Brück (LA TuS Mayen)
4x200 m Halle

M65 Friedhelm Adorf (LG Sieg)
4x200 m Halle

W65 Ursula Klink (LG Bitburg-Prüm)
10 km Gehen Mannschaft

W70 Ursula Herrendörfer (Diezer TSK Oranien)
10 km Gehen

W80 Zdenka Kirsch (TV Nassau)
Halbmarathon

M70 Norbert Hofmann (LG Westerwald)
100 km

Platzierungen (Platz 1 bis 8): 6 Weltmeister, 4 zweite, 4 dritte, 4 vierte, 2 fünfte, 3 sechste, 3 siebte und 3 achte Plätze.

Senioren-Europameisterschaften 2012

Europameister wurden:

M65 Friedhelm Adorf (LG Sieg)
4x100 m
4x400 m

M75 Alfred Girault (TG Trier)
Marathon Mannschaft

M75 Dr. Wolfgang Schaefer (Diezer TSK Oranien)
20 km Gehen Mannschaft

M85 Paul Nobbe (LA TuS Mayen)
Hammerwurf
Gewichtswurf

Werfer-Fünfkampf

W40 Nicole Hörl (Diezer TSK Oranien)
10 km Gehen Mannschaft

Insgesamt: 8 Europameister, 7 zweite, 8 dritte, 4 vierte, 7 fünfte, 6 sechste, 6 siebte Plätze sowie 1 achter Platz.

Deutsche Seniorenmeisterschaften 2012:

15 Deutsche Meister, 37 zweite, 29 dritte, 28 vierte, 24 fünfte, 20 sechste, 17 siebte und 17 achte Plätze.

2013

Bei den **Senioren-Weltmeisterschaften 2013**

holten folgende Athleten/Innen Gold:

M70 Friedhelm Adorf (LG Sieg)
Weitsprung

W35 Jennifer Schmelter (LG Westerwald)
100 m Hürden

Insgesamt: 2 Weltmeister, 6 zweite, 5 dritte, 2 vierte, 4 fünfte Plätze und 1 sechster Platz.

Senioren-Europameisterschaften 2013

Europameister wurden:

M55 Rolf Nuklies (LG Lahn-Aar-Esterau)
Stabhoch

W35 Jennifer Schmelter (LG Westerwald)
Fünfkampf

W40 Nicole Hörl (Diezer TSK Oranien)
10km Gehen Mannschaft
20km Gehen Mannschaft

W70 Ursula Herrendörfer (Diezer TSK Oranien)
10km Gehen Mannschaft

Insgesamt: 5 Europameister, 6 zweite, 10 dritte, 6 vierte, 2 fünfte, 4 sechste Plätze, 1 siebter Platz und 3 achte Plätze.

Deutsche Meisterschaften 2013:

35 Deutsche Meister, 37 zweite, 33 dritte, 25 vierte, 23 fünfte, 18 sechste, 18 siebte und 14 achte Plätze.

2014

Bei den **Senioren-Weltmeisterschaften 2014** holten folgende Athleten/Innen Gold:

M70 Friedhelm Adorf (LG Sieg)
4x200m Halle

M75 Adolf Nehren (LA TuS Mayen)
4x200m Halle

M80 Alfred Girault (TG Trier)
4x200m Halle

W40 Nicole Hörl (Diezer TSK Oranien)
10km Gehen Mannschaft

W70 Ursula Herrendörfer (Diezer TSK Oranien)
10km Gehen Mannschaft

W75 Lydia Ritter (TuS Rot-Weiss Koblenz)
400m
800m

Insgesamt: 7 Weltmeister, 4 zweite, 5 dritte, 7 vierte Plätze, 1 fünfter Platz, 3 sechste, 2 siebte und 2 achte Plätze.

Senioren-Europameisterschaften 2014

Europameister wurden:

M70 Friedhelm Adorf (LG Sieg)
200m

Weitsprung

4x100m

4x400m

W70 Ursula Herrendörfer (Diezer TSK Oranien)
10km Gehen Mannschaft

W75 Lydia Ritter (TuS Rot-Weiss Koblenz)
400m
800m
1500m

Insgesamt: 8 Europameister, 2 zweite, 2 dritte, 4 vierte, 2 fünfte Plätze und 1 siebter Platz.

Deutsche Seniorenmeisterschaften 2014:

22 Deutsche Meister, 32 zweite, 41 dritte, 18 vierte, 23 fünfte, 14 sechste, 15 siebte und 14 achte Plätze.

Außerdem war unser Verband im Jahr 2014 zusammen mit dem Post-SV Trier Ausrichter des Senioren-Länderkampfes .

Wolfgang Bender,
Beauftragter für Seniorensport

SATZUNG (alt)
des Leichtathletik-Verbandes Rheinland e. V.

§4
Mitgliedschaft

Mitglieder des Verbandes:

- können Vereine werden, in denen Leichtathletik betrieben wird und die ihren Sitz im Verbandsgebiet des SBR haben.
- Vereine, die ihren Sitz außerhalb des Verbandsgebietes haben, können Mitglied werden, soweit nicht andere verbandsrechtliche Bestimmungen entgegenstehen.
- bis zu neun persönlichen Mitgliedern aus Sport, Kirche, Wirtschaft, Kultur, Politik, Presse und weiteren gesellschaftlich bedeutsamen Bereichen

Soweit sich Vereine mit Zustimmung des Verbandes zu einer Leichtathletikgemeinschaft zusammengeschlossen haben, bleibt die Verbandsmitgliedschaft beim einzelnen Verein. Sportlich dürfen die Gemeinschaften jedoch unter eigenem Namen auftreten, soweit diese erkennbar ortsbezogen ist und die Vorschriften der LAO - §2 nicht entgegenstehen.

Die Verbandsmitgliedschaft wird auf schriftlichen Antrag erworben durch Beschluss des Präsidiums.

Die Verbandsmitgliedschaft endet durch:

- Auflösung des Mitgliedsvereines
- Austrittserklärung
- Ausschluss
- fehlende Mitgliedermeldung beim SBR.

Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung. Der Austritt kann nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten erfolgen.

Der Ausschluss eines Mitgliedes erfolgt durch Beschluss des Präsidiums. Er ist zulässig, wenn ein Mitglied nach Abmahnung nachhaltig gegen die Verbandsinteressen verstößt. Vor der Beschlussfassung ist dem Mitglied befristet Gelegenheit zu geben, sich zur erwogenen Ausschließung schriftlich zu äußern. Der Beschluss über den Ausschluss ist, mit Gründen versehen, dem Betroffenen mittels eingeschriebenen Briefes bekannt zugeben. Gegen den Ausschließungsbeschluss des Präsidiums ist der Einspruch zum Verbandsrechtsausschuss gegeben. Die Einspruchsfrist beträgt vier Wochen, gerechnet ab Zugang des Beschlusses. Der Einspruch ist mit der Einlegung un-

SATZUNG (neu)
des Leichtathletik-Verbandes Rheinland e. V.

§4
Mitgliedschaft

Mitglieder des Verbandes:

- können Vereine werden, in denen Leichtathletik betrieben wird und die ihren Sitz im Verbandsgebiet des SBR haben.
- Vereine, die ihren Sitz außerhalb des Verbandsgebietes haben, können Mitglied werden, soweit nicht andere verbandsrechtliche Bestimmungen entgegenstehen.
- **für den Zeitraum einer Wahlperiode** bis zu neun persönlichen Mitgliedern aus Sport, Kirche, Wirtschaft, Kultur, Politik, Presse und weiteren gesellschaftlich bedeutsamen Bereichen

Soweit sich Vereine mit Zustimmung des Verbandes zu einer Leichtathletikgemeinschaft zusammengeschlossen haben, bleibt die Verbandsmitgliedschaft beim einzelnen Verein. Sportlich dürfen die Gemeinschaften jedoch unter eigenem Namen auftreten, soweit diese erkennbar ortsbezogen ist und die Vorschriften der LAO - §2 nicht entgegenstehen.

Die Verbandsmitgliedschaft wird auf schriftlichen Antrag erworben durch Beschluss des Präsidiums.

Die Verbandsmitgliedschaft endet durch:

- Auflösung des Mitgliedsvereines
- Austrittserklärung
- Ausschluss
- fehlende Mitgliedermeldung beim SBR.

Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung. Der Austritt kann nur zum Schluss eines Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Monaten erfolgen.

Der Ausschluss eines Mitgliedes erfolgt durch Beschluss des Präsidiums. Er ist zulässig, wenn ein Mitglied nach Abmahnung nachhaltig gegen die Verbandsinteressen verstößt. Vor der Beschlussfassung ist dem Mitglied befristet Gelegenheit zu geben, sich zur erwogenen Ausschließung schriftlich zu äußern. Der Beschluss über den Ausschluss ist, mit Gründen versehen, dem Betroffenen mittels eingeschriebenen Briefes bekannt zugeben. Gegen den Ausschließungsbeschluss des Präsidiums ist der Einspruch zum Verbandsrechtsausschuss gegeben. Die Einspruchsfrist beträgt vier Wochen, gerechnet ab Zugang des Beschlusses. Der Einspruch ist mit der Einlegung un-

ter Beweisantritt zu begründen. Macht der Betroffene von seinem Einspruchsrecht keinen, nicht fristgemäß oder nicht formgerecht Gebrauch, so unterwirft er sich dem Ausschließungsbeschluss mit der Folge, dass dieser nur noch in formeller Hinsicht einer gerichtlichen Überprüfung unterliegt.

§ 5 Beiträge (entfällt)

§ 6 Organe des Verbandes

Organe des Verbandes sind:

1. der Verbandstag
2. das Präsidium
3. der Verbandsrat
4. die Kassenprüfer
5. der Verbandsrechtsausschuss

§ 7 Der Verbandstag

1. Der Verbandstag ist die Mitgliederversammlung des Verbandes.

In der Mitgliederversammlung haben Stimmrecht:

1. die Verbandsmitglieder je eine Stimme pro angefangene fünfzig zum Verband gemeldeter eigener Mitglieder,
2. die Mitglieder des Verbandsrates je eine Stimme.

Die Übertragung des Stimmrechtes der Mitgliedsvereine auf den Vorsitzenden des jeweils zugehörigen Leichtathletikkreises ist zulässig, muss aber durch datierte Vollmachtsurkunde erfolgen, die von dem/den Vertretungsberechtigten des übertragenden Vereins unterzeichnet ist. Die Vollmachtsurkunde ist beim Verbandstag zu hinterlegen.

ter Beweisantritt zu begründen. Macht der Betroffene von seinem Einspruchsrecht keinen, nicht fristgemäß oder nicht formgerecht Gebrauch, so unterwirft er sich dem Ausschließungsbeschluss mit der Folge, dass dieser nur noch in formeller Hinsicht einer gerichtlichen Überprüfung unterliegt.

§ 5 Beiträge (entfällt)

§ 6 Organe des Verbandes

Organe des Verbandes sind:

1. der Verbandstag
2. das Präsidium
3. der Verbandsrat
4. die Kassenprüfer
5. der Verbandsrechtsausschuss

§ 7 Der Verbandstag

1. Der Verbandstag ist die Mitgliederversammlung des Verbandes.

In der Mitgliederversammlung haben Stimmrecht:

1. die **Mitgliedsvereine** je eine Stimme pro angefangene fünfzig zum Verband gemeldeter eigener Mitglieder,
2. die Mitglieder des Verbandsrates je eine Stimme.

Die Übertragung des Stimmrechtes der Mitgliedsvereine auf den Vorsitzenden des jeweils zugehörigen Leichtathletikkreises ist zulässig, muss aber durch datierte Vollmachtsurkunde erfolgen, die von dem/den Vertretungsberechtigten des übertragenden Vereins unterzeichnet ist. Die Vollmachtsurkunde ist beim Verbandstag zu hinterlegen.

Wir haben die richtige Ausstattung ...

... für Ihren Sport



uhlsport



JAKO



maier
sports



LEKI

Wilson



FALKE



... für Ihre Freizeit



Sportshop im *HIT* Shopping Center

Erfurter Straße 4-6
56626 Andernach

info@m-l.de
02632 - 44041



ARAG. Auf ins Leben.



**Wir bieten Spitzen-
versicherungen nicht
nur für Spitzensportler**

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

ARAG. Auf ins Leben.

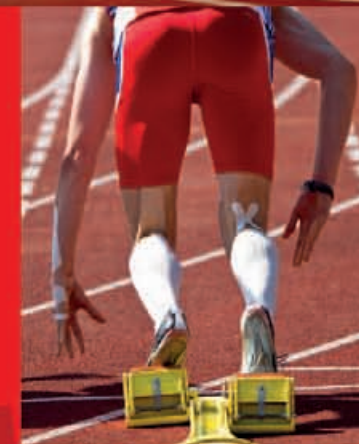
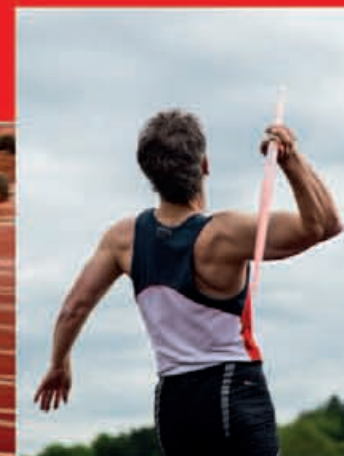
Wir bieten Spitzen- versicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



Unser Engagement.
Gut für die Menschen.
Gut für die Region.



Kompetenz und Verantwortung der Sparkasse sind tragende Säulen des öffentlichen Vereins-, Kultur- und sozialen Lebens. Und damit ein engagierter Beitrag zur guten Lebensqualität in der Region. Heute und in Zukunft.

Gut.
Sparkasse. Gut für die Region.

 Sparkasse
Neuwied